

Jahresbericht

an die AQ Austria
gemäß Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021

Studienjahr 2022/2023

der JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	4
1. JAM MUSIC LAB PRIVATE UNIVERSITY FOR JAZZ AND POPULAR MUSIC VIENNA (JMLU) – ALLGEMEINE WEITERENTWICKLUNG VON PROFIL UND ZIELSETZUNG	5
2. DARSTELLUNG UND ANALYSE IN DEN VERSCHIEDENEN BEREICHEN DER JMLU	9
A. STUDIUM UND LEHRE	9
B. ARTISTIC RESEARCH (KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG) UND ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE (EEK)	11
B.1 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN	12
B.2 FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN AN DER JMLU	14
B.3 ERLÖSE AUS FORSCHUNGSPROJEKTEN	16
B.4 STRATEGISCHE FORSCHUNGSPLANUNG	17
C. INTERNATIONALISIERUNG	19
C.1 INTERNATIONAL OFFICE	20
C.2 DEUTSCHKURSE – LANGUAGE IS YOUR SUCCESS	20
C.3 BUDDY-PROGRAMM	21
C.4 ERASMUS+	21
C.5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	22
C.6 NATIONALE UND INTERNATIONALE GASTLEHRENDE VOR ORT UND ONLINE	23
C.7 E- ONLINE- UND BLENDED LEARNING	24
C.8 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	24
3. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER UNIVERSITÄTSANGEHÖRIGEN UND DER FINANZIERUNG	25
A. (ORDENTLICHE) STUDIERENDE	25
B. HAUPT- UND NEBENBERUFLICHES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL SOWIE NICHT-WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL	29
C. FINANZIERUNGSSTRUKTUR	30
4. MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN UND WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES	31
5. MAßNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG AN DER UNIVERSITÄT	32
6. QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM (QMS)	33
ALLGEMEINES	33
ALLGEMEINE UMFRAGE ZU STUDIERENDEN- BZW. LEHRENDENZUFRIEDENHEIT (SLZ)	33
EVALUIERUNG DER LEHRVERANSTALTUNGEN (LVE)	33
ORGANISATION VON PRÜFUNGEN AN DER JMLU	34
EVALUIERUNG DES QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEMS (QSS)	34
LANGUAGE IS YOUR SUCCESS	35
INFORMELL ERWORBENE KOMPETENZEN UND QUALIFIKATIONEN	37
PRÜFUNGSRICHTLINIEN UND PRÜFUNGSORGANISATION	37
SICHERUNG DER QUALITÄT VON DIGITAL ERFOLGTEN FINALPRÜFUNGEN AN DER JMLU	37
ANPASSUNGEN DER SATZUNG	38
WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	38
WEITERBILDUNG	38
ZUM ENTWICKLUNGSPLAN DER UNIVERSITÄT	40
ANHANG	43
AD 1 - FORSCHUNGSLEISTUNGEN AN DER JMLU (AUSZUG):	43

PUBLIKATIONEN	43
VORTRÄGE UND KONGRESSTEILNAHMEN	46
AUDIOEINSPIELUNGEN UND -MITSCHNITTE / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIEßUNG DER KÜNSTE (EEK)	49
PROJEKTE	51
SONSTIGES	51

Präambel

Das Studienjahr 2022/23 stand an der JAM MUSIC LAB Private University (JMLU) ganz im Lichte der Abwicklung diverser Akkreditierungsprozesse, welche große Zeit- und Personalressourcen beanspruchten und im Zusammenhang der zusätzlichen Belastung durch die negativen Nachwirkungen der Covid 19-Pandemie eine große Herausforderung für alle Beteiligten in Lehre, Forschung, Verwaltung und Universitätsleitung darstellten.

Insbesondere die im vorliegenden Berichtsjahr erfolgte Reakkreditierung war die bislang größte bürokratische Aufgabenstellung für die JMLU, zumal sie diesen Prozess und die damit verbundenen Erfordernisse zum ersten Mal in ihrer jungen Geschichte zu bewerkstelligen hatte. Umso mehr war der positive Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens ein enorm wichtiger Impuls, der die bisherige Arbeit der JMLU bestätigte und allen Studierenden, Lehrenden und dem gesamten Betrieb nach den vergangenen höchst problematischen Jahren im Einfluss weltweiter Krisen und Einschränkungen wieder positiven Antrieb vermittelte.

Ein weiterer Meilenstein waren die Vorbereitungen und Abwicklungen zur Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Doktor Artium). Dieser Ersteinreichung ging ein mehrjähriger Vorbereitungsprozess voran und erfolgte in Abstimmung mit unserem Entwicklungsplan sowie unter Einbindung der Gremien der JMLU und des strategischen Partners für dieses Vorhaben, der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (mdw).

Eng verknüpft mit dem Vorhaben, ein künstlerisches Doktoratsstudiums anbieten zu können, stand die intensivierte Aktivität des Centers für Artistic Research (CAR), welches die Profilbildung der JMLU im Bereich Forschung entscheidend mitgestaltet und welches sich als innovativer Impulsgeber für die in Österreich junge Entwicklung der künstlerischen Forschung (Artistic Research) im Bereich Jazz, Popular- und Medienmusik versteht. Durch eine Förderung der Stadt Wien konnten erste Forschungsprojekte und der Ausbau von Forschungspersonal realisiert werden.

Ein Antrag auf Akkreditierung für ein Bachelorstudium "Arts Management" wurde zur Einreichung und im Sommer 2023 durch den positiven Bescheid durch die AQ Austria im ersten Anlauf zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Das neue Studium ist gegenwärtig Österreichs erstes Bachelorstudium im Ausbildungszweig Kulturmanagement. Die Bemühungen der JMLU, ihre Studierenden bereits ab dem Studienbeginn auf die neuen Herausforderungen durch veränderte Arbeitsmärkte im Kultur- und Musikbereich vorzubereiten, haben durch dieses Studienangebot einen weiteren formellen Rahmen erhalten und sollen die Employability der Absolvent:innen ebenso weiter stärken wie neue Studierende anziehen, die Kulturmanagement im Sinne des Curriculums unseres Bachelorstudiums "Arts Management" von Beginn an erlernen wollen und als hauptberufliches Ziel ihrer Tätigkeiten anstreben. Deshalb versteht sich das neue Studienangebot als Signal in Hinblick auf die generelle Entwicklung der JMLU hin zu neuen Studienangeboten im Bereich interdisziplinärer Lehre und Forschung.

Zudem konnten im Studienjahr 2022/23 die Aktivitäten des Instituts für Musikmedizin weiter ausgebaut werden und insbesondere renommierte Partner wie die Medizinische Universität Wien, das AKH und weitere Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen gewonnen werden. Ein Forschungsprojekt im Zusammenhang neuer Distributionswege im digitalisierten Musikvertrieb konnte in Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) und dem Unternehmen CANON weiter vorangetrieben werden. Zudem wurden die Vorbereitungen zur Gründung eines Instituts für „Gender, Diversity and Activism“ getroffen, welches die nachhaltige Unterstützung von Musikerinnen in der Populärmusik sowie von Frauen im Music Business verfolgt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Krisen der vergangenen Jahre ebenso wie die besprochenen Akkreditierungsanträge sowie die damit verbundenen Reflexionsprozesse entscheidend dazu beigetragen haben, die Profilbildung der JMLU weiter zu schärfen und zu entwickeln. Zu diesem Prozess der Profilschärfung zählt die pandemiebedingte Notwendigkeit in der Weiterentwicklung der Digitalisierung im Bereich universitärer Lehre und Forschung ebenso wie die weitere Fokussierung und Positionierung der JMLU im sich neu entwickelnden Feld der künstlerischen Forschung (Artistic Research) in Jazz, Popular- und Medienmusik sowie das Bekenntnis zu fächerübergreifenden Studienangeboten. Damit einhergehend konnte im Studienjahr 2022/23 auch ein adäquater Personalausbau in Lehre, Forschung und Universitätsverwaltung realisiert werden, der die JMLU für die nun beginnende zweite Akkreditierungsperiode rüstet. Die Details dieser Zusammenhänge finden Sie im hier folgenden Jahresbericht.

1. JAM MUSIC LAB Private University for Jazz and Popular Music Vienna (JMLU) – allgemeine Weiterentwicklung von Profil und Zielsetzung

Die JAM MUSIC LAB Privatuniversität gehört zu den international renommierten österreichischen Musikuniversitäten und steht für die Pflege und Weiterentwicklung zeitgenössischer Musikformen. Sie betreibt Forschung und Lehre an der Schnittstelle zwischen U- und E-Musik, unter besonderer Berücksichtigung des Jazz und Pop. Mit ihrem Profil bereichert die JMLU das Angebot universitärer Musikstudien um Stilbereiche jener aktueller Musikgenres, die vor allem am heimischen Markt bislang nur eingeschränkt oder teils gar nicht angeboten worden sind. Durch diese Spezialisierung ist die JMLU ein unverzichtbarer Bestandteil in der österreichischen Bildungslandschaft.

Diesem Alleinstellungsmerkmal gewahr, beziehen sich Forschung und Lehre der JMLU auf eine vielfältig vernetzte Musikwelt der Gegenwart mit ihren aktuellen Produktions- und Distributionsarten sowie ihren Wirkungen auf Gesellschaft, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. Die JMLU ist bestrebt, eine lebendige Achse zwischen diesen Bereichen zu generieren und unterstützt die Interaktion mit nationalen und internationalen Partnern.

Die Curricula der JMLU orientieren sich an den Herausforderungen der heutigen Berufsrealität. Dementsprechend bereiten sie die Studierenden auf die Erfordernisse des aktuellen Musikmarktes vor und bieten zeitgemäße musikpädagogische Ausbildungsformen an, die – auch in einem zunehmend digitalen Zeitalter – neue Zugänge zu Musik und deren Vermittlungsformen repräsentieren.

Die JMLU steht für Diversität und setzt auf Durchlässigkeit zwischen den Bereichen Kunst und Forschung, zwischen informellen Kompetenzen und Artistic Research bzw. musikpädagogischer Forschung, zwischen Nachwuchsförderung, Berufsausbildung und berufsbegleitenden Studien/lebenslangem Lernen und nicht zuletzt zwischen den musikalischen Stilen von Jazz und Populärmusik wie den sie umgebenden künstlerischen Ausdrucksformen. Interdisziplinarität und unterschiedliche Blickwinkel der Akteur:innen sollen die Diskurse bereichern, Perspektiven weiten und Diversität stärken, wobei die musikalisch-kreative Innovation und der individuelle künstlerische Zugang eine genauso essenzielle Basis des Leitbilds darstellen wie die Etablierung der dafür erforderlichen allgemeinen Kompetenzen.

Das Profil der JMLU sowie ihre Zielsetzungen blieben in der grundlegenden Ausrichtung im Studienjahr 2021/22 unangetastet, ebenso galt weiterhin der bei der Akkreditierung eingereichte Entwicklungsplan.

Darauf aufbauend wurden Profil und Zielsetzung der JMLU im betreffenden Studienjahr intensiv weiterentwickelt. Prägend für die inhaltliche und organisatorische Arbeit daran waren nicht zuletzt zwei äußere Einflussfaktoren. Einerseits war es die weiterhin präsente Pandemie-Situation, andererseits die Vorbereitung des unmittelbar bevorstehenden Reakkreditierungsverfahrens.

Die Fortschreibung des Entwicklungsplanes für die Jahre 2023 bis 2029 konnte abgeschlossen werden. Er umfasst folgende Zielsetzungen:

1. National wie international konkurrenzfähige Musikausbildung in den Stiefeldern Jazz, Popular- und Medienmusik.
2. National und international wahrnehmbare Forschung (Entwicklung und Erschließung der Künste, Artistic Research, musikpädagogische und musikwissenschaftliche Forschung).
3. Steigerung der gesellschaftlichen Relevanz universitärer Lehre und Forschung im Bereich Jazz, Popular- und Medienmusik auf nationaler und internationaler Ebene.
4. Entwicklung innovativer Digitalisierungsmodelle in Lehre und Forschung (SMART MUSIC LAB).
5. Auf- und Ausbau des künstlerischen Doktoratsstudiums.
6. Weiterentwicklung der Internationalisierung im Bereich der Studierenden, Lehrenden und Partner und verstärkte Anwendung der Unterrichtssprache Englisch.
7. Entwicklung adäquater Konzepte für lebenslanges Lernen im Bereich von Kunst und Musik.
8. Ausbau strategischer Partnerschaften mit Vertretern aus Wirtschaft, Kultur und Medien zur Förderung der Studierenden sowie der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Nachhaltigkeit der JMLU.
9. Nachhaltigkeit durch Nutzung der Potenziale von Diversität und Inklusion.
10. Interdisziplinäre Weiterentwicklung der Studien- und Lehrangebote.

Die zentralen Vorhaben im Bereich Lernen und Lehre sind:

- Etablierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums in Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) (Einreichung des Akkreditierungsantrages im Herbst 2022). Das hierfür erforderliche wissenschaftliche und künstlerische Personal ist nach Abschluss der derzeit laufenden Berufungsverfahren vorhanden. Die Personalstellen sind im Finanzplan bereits vorgesehen. Studierenden der JMLU ist es im Rahmen der Vereinbarung erlaubt, für das jeweilige Promotionsstudium fachlich einschlägige, von der mdw angebotene Lehrveranstaltungen zu besuchen – entsprechend der gegebenen Kapazitäten und unter Berücksichtigung jeweiliger studienrechtlicher Bestimmungen (insbes. allfälliger Teilnahmevoraussetzungen). Weiters wurde vereinbart, dass Doktoratsstudierende die Bibliotheks- und Onlineressourcen (etwa: Datenbanken wie Oxford Journals, JSTOR, MGG Online etc.) wechselseitig nutzen können.
- Zeitnahe Entwicklung und Etablierung des Bachelorstudiengangs Arts Management. Der Studiengang ist in seiner Modulstruktur dergestalt konzipiert, dass er ein in sich geschlossener Finanzierungskreis ist, der sich ab einer Mindest-Teilnehmer:innenzahl von 15 Studierenden pro 2-jährigem Studium selbst finanziert und im dritten Jahr des Bestehens einen Deckungsbeitrag von bis zu 30% des Umsatzes für die Universität erwirtschaften kann.
- Zeitnahe Entwicklung und Etablierung des Lehrgangs Klaviertechnik. Die hier notwendigen Ressourcen werden gänzlich durch die Einnahmen aus den Lehrgangsgebühren finanziert und werden nach Vorbild des Studiengangs Arts Management einen von der Finanzierung der JMLU losgelösten Regelkreis mit dem Ziel bilden, ebenfalls einen Deckungsbeitrag für die JMLU zu erwirtschaften.
- Weitergehende Digitalisierung von Studium und Lehre (s.u., eigener Schwerpunkt im Entwicklungsplan).

- Das Lehrveranstaltungs- und Forschungsformat „Laboratories for Music Research“, das bisher ermöglichte, innovative Forschungsprojekte und neue künstlerische Denkansätze zu erproben oder auch auf aktuelle Bedürfnisse der Musikbranche zu reagieren, wird gemäß dem Entwicklungsplan thematisch ausgerichtet. Dabei stehen aktuelle Themen wie Gender und Diversity oder auch „Zukunftsmodelle der digitalen Musik-Vermarktung“ (in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit Prof. Alfred Taudes, WU Wien) auf dem Programm.
- Profilschärfung und Curriculum Entwicklung für die Medienmusik. Die Bereiche Songwriting und Game Audio sollen weiter ausgebaut werden. Aufgrund der Zunahme der Studierenden Zahlen in der Medienmusik wird im WS 2023 ein Lehrender eingestellt. Ein weiterer Ausbau des Lehrpersonals im SS 2024 wird angestrebt. Ende 2022 wurde das Media Music Studio fertiggestellt. Ein Lehr- und Produktionsstudio, das auch als Meeting Point dient. Für das WS 2023 ist der Umbau eines weiteren Tonstudios vorgesehen, es wird ab 2024 betriebsbereit sein. Es wurde ein Magazin entwickelt, als Print und Onlineversion. Die Kooperation mit der Synchronstage verfolgt das Ziel die Sichtbarkeit der Medienmusik National wie International weiter zu stärken und soll ausgebaut werden.

Die zentralen Vorhaben im Bereich Forschung (inhaltlich wie institutionell) sind:

- Einrichtung des interdisziplinären und internationalen Center for Artistic Research Vienna und, daran angeschlossen, die Implementierung des bereits beschriebenen künstlerischen Doktoratsstudiums in Kooperation mit der mdw (siehe oben).
- Gründung des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health mit Etablierung des Forschungsbereichs „Musikmedizin/Arts for Health“.
- Etablierung des Institute for Gender Diversity and Activism in Jazz and Popular Music, um die Sichtbarkeit der fach einschlägigen Tätigkeiten an der JMLU sowie den Forschungsbereich Gender und Diversity nach außen zu verstärken und Anknüpfungspunkte für nationale wie internationale Vertreter:innen des Musiklebens zu schaffen.

Mit allen Forschungsbereichen soll die Weiterentwicklung der Forschungsaktivität institutionell unterstützt werden, um dabei insbesondere auch in der Lehre und im Studium künstlerisch-kulturelle, interdisziplinäre Aspekte mit Bezug zum Musikbusiness zu stärken.

Die zentralen Vorhaben in institutioneller und organisatorischer Hinsicht sind:

- Ein personeller Ausbau insbesondere in den Service-Abteilungen für Studierende und Lehrende (Student Services und International Office) sowie des Bereichs Marketing und Recruiting zur Stärkung der Bekanntheit und wirtschaftlichen Grundlage der Universität. Die Personalressourcen im Bereich Student Services und Marketing werden laut Stellenplan 2022 bis 2029 dem Wachstum der Studierendenzahl entsprechend erhöht.
- Die JMLU versteht sich als moderne und zukunftsgerichtete Privatuniversität und möchte in diesem Sinne weiterhin entscheidende Impulse für die Musikformen des 21. Jahrhunderts setzen. Die zentralen Vorhaben zielen auf die Stärkung der Forschung und Lehre durch künstlerische und interdisziplinäre Aspekte ab, mit konkreten Bezügen zu den Strukturen des realen Musikbusiness, auf Digitalisierung im Sinne des SMART MUSIC LAB und auf das Themenfeld Gender und Diversity in der Jazz- und Populärmusik. Im Zuge der Internationalisierung wird dabei Englisch als Unterrichtssprache immer stärker in den Vordergrund rücken.

Das zentrale Vorhaben im Bereich der Digitalisierung ist:

- Umsetzung der unter dem Schlagwort SMART MUSIC LAB zusammengefassten Digitalisierungsmaßnahmen, insbesondere Optimierung des Multimodal Learning Management Systems (MLMS) und die Digitalisierung administrativer Abläufe für Studierende und Lehrende (z.B. Inskription, Anmeldung zu Prüfungen, barrierefreie Kommunikation, Erstellung eines WIKI).
- Die Entwicklung ist in drei Schritten geplant. Zunächst werden ab dem Wintersemester 2022/23 Modernisierungs-Adaptionen an der Intranetplattform www.jamonline.at vorgenommen. Hier wird im Sinne der Usability die Smartphone-Kompatibilität verbessert und das Handling vereinfacht. Gleichzeitig werden Elemente des Intranets durch neue Software ersetzt, so wird z.B. das Anmeldetool „Slideroom“ implementiert.
- Als weiterer Schritt wird die LMS Moodle aktualisiert, ausgebaut und um neue Plugins erweitert, womit dann beispielsweise auch eine Plagiatsprüfungssoftware ab dem WS 2022/2023 zur Verfügung stehen wird. Finanzielle Ressourcen sind unter dem Budgetpunkt „Weiterentwicklung Digitale Lehre“ im Finanzplan vorgesehen. Zeitgleich sind die Entwicklung und Inbetriebnahme der JAM MUSIC STAGE geplant, die Studierenden und Lehrenden eine (digitale) Plattform bietet, um Konzerte, aber auch Vorträge und Panels in einem Streaming-Format anbieten zu können. Die technische Umsetzung findet in Zusammenarbeit mit dem ABC (Austrian Blockchain Center) unter der Leitung von Professor Alfred Taudes (WU) und in Kooperation mit der Firma Canon statt.
- Der dritte Schritt soll zum Herbst 2024 mit der Implementierung eines neuen Campus-Management Systems getan werden. Derzeit laufen die Analysen, welches der auf dem Markt verfügbaren Systeme am besten für die Herausforderungen des sich erweiternden Betriebes passend sein könnte. Gleichzeitig wird die ökonomische Dimension geprüft und die Angebote bezüglich der möglichen Lizenzgebühren eingeholt und verglichen. Auch diese Belastung ab Herbst 2024 ist in der Finanzplanung vorgesehen.

Die zentralen Vorhaben im Bereich Kooperationen sind:

- Der bislang erfolgreich beschrittene Weg soll am Muster der begonnen Aktivitäten konsequent weiterverfolgt werden, weil sich erkennbar gezeigt hat, dass er im Sinne der Leitthemen Digitalisierung – Employability – Interdisziplinarität – Diversität in die richtige Richtung führt (siehe Kapitel 2d "nationale und internationale Kooperationen").

Die zentralen Vorhaben im Bereich Gleichstellung sind:

Die zentralen Vorhaben im Bereich Gleichstellung resultieren aus der im Plan zur Sichtbarmachung und Förderung von Diversität und Gleichstellung 2021 bis 2025 enthaltenen Bestandsaufnahme und umfassen die folgenden zentralen Handlungsbedarfe:

- Institutionalisierte Antidiskriminierungsarbeit in allen Kategorien von Diversität.
- Gleichstellung des Frauenanteils, Erhöhung aller Kategorien von Diversität in allen Bereichen, insbesondere in den Leitungsgremien der Universität.

Im Einzelnen werden unter anderem

- die Etablierung des Institute for Gender Diversity and Activism in Jazz and Popular Music, um facheinschlägigen Tätigkeiten zur Sichtbarkeit von Frauen und Mädchen im Jazz und in der Populärmusik an der JMLU nach außen zu verstärken und Anknüpfungspunkte für

nationale wie internationale Vertreter:innen des Musiklebens zu ermöglichen. Hier müssen vor allem Fundraising- und Sponsoring Aktivitäten gesetzt werden, um die Etablierung voranzutreiben.

- bei Stellenbesetzungen, insbesondere in den Leitungsgremien der Universität, die Erhöhung des Frauenanteils bis 2025 angestrebt. Ziel ist, dass zukünftig mindestens ein Mitglied des Rektorates und mindestens zwei Mitglieder des erweiterten Rektorats weiblich sind. Aufgrund der Satzung, die mindestens ein und maximal drei Vizerektorate vorsieht, wäre damit eine Frauenquote zwischen 50% und 25% im Rektorat und zwischen 50% und 33% im erweiterten Rektorat garantiert. Wegen Karenzierungen konnte dieses Ziel derzeit noch nicht erreicht werden.
- insbesondere bei der Berufung der Statusgruppe der Professor:innen eine Frauenquote von 40% Zielgröße für den Zeitraum bis 2025 angestrebt.
- ein drittes Vizerektorat mit dem Ressort Diversität wurde, wie geplant, eingerichtet, um den Stellenwert des Anliegens zu verdeutlichen.

2. Darstellung und Analyse in den verschiedenen Bereichen der JMLU

a. Studium und Lehre

Im Zuge der umfassenden und systematischen Vorbereitung zur Reakkreditierung standen auch die Bereiche Lehre und Studium im Fokus. Die eingehende Analyse und Evaluierung aller Teilbereiche bestätigten die grundsätzliche Ausrichtung und boten wichtige Einsichten für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Innovation des bereits etablierten Angebots. Der positive Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens bestätigte die bisherige Arbeit der JMLU und ihrer Mitarbeiter:innen.

In dem gegenständlichen Berichtszeitraum wurden akkreditierungspflichtige Anträge eingebracht, um das Angebot der JMLU zu erweitern. Dazu gehörte der Antrag auf Akkreditierung für ein Bachelorstudium im Bereich „Arts Management“ (Bachelor of Arts in Arts Management). Dieser 6-semestrige Studiengang vermittelt substanzielles Fachwissen in den relevanten Bereichen des Kulturmanagements und kulturellen Themenbereichen. Als Alleinstellungsmerkmal wird der Fokus auf eine enge Anbindung an die Praxis (Pflichtpraktika, Exkursionen) und einem zentralen Studienfach mit Praxisbezug gelegt, das in Kleingruppen (4-5 Personen) die Effektivität der Fokusbearbeitung gewährleistet. Weitere Besonderheiten des Studiengangs liegen im wissenschaftlichen Bereich zur Forschung über Entwicklungen von innovativen Kulturmanagement-Konzepten und die Employability. Der positive Akkreditierungsbescheid wurde mit 1.6.2023 übermittelt.

Die Einreichung zur Akkreditierung des künstlerischen Doktoratsstudiums (Doktor Artium) – welche mit entsprechenden umfangreichen Vorbereitungen einherging – erfolgte am 31.10.2022. Das Angebot mit Schwerpunkt auf künstlerische Forschung (Artistic Research) im Bereich Jazz und Populärmusik erfolgt in Kooperation mit der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst und ist am Center for Artistic Research, einer Forschungseinrichtung der JMLU, angesiedelt. Das Gutachter:innentreffen und eine Nachreichung erfolgte im Juni 2023.

Die bereits erprobten Blended Learning Konzepte wurden weiterentwickelt, methodisch optimiert und im Sinne eines studierendenfreundlichen Angebots evaluiert. Bei einer internen Fortbildung im September 2022 wurde dem Kollegium ein breites Spektrum an Möglichkeiten hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungsprozedere unter der Einbindung der Learning Management Plattform Moodle und der Video-Konferenz-Software Zoom vorgestellt. Damit wurde eine praxisnahe Gelegenheit geboten, Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien zu vertiefen und innovative Lehrmethoden zu entdecken, um die Lernerfahrung für die Studierenden zu optimieren. In Kooperation mit der Firma Bechstein Digital wurde die speziell auf musikalische Bedürfnisse abgestimmte Videokonferenz-Plattform Doozzoo durch regelmäßige Meetings und Diskussion weiterentwickelt. Gemeinsam mit der auf Lernplattformen spezialisierten Firma Wunderbyte wurde die Plattform Moodle evaluiert, Maßnahmen für ein umfangreiches Update im Sinne eines studien- bzw. lehr- und lernfreundlichen digitalen Workspace erarbeitet und in Auftrag gegeben. Der interne Probetrieb wurde anschließend aufgenommen und die Ergebnisse im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit (Smartphone-Kompatibilität) und technische Besonderheiten untersucht.

In Zusammenarbeit mit dem ABC (Austrian Blockchain Center) unter der Leitung von Professor Dr. Alfred Taudes (WU) und in Kooperation mit der Firma Canon, wurde mit Herbst 2022 ein Forschungsprojekt und eine Plattform gelauncht, die Studierenden und auch Lehrenden neue Möglichkeiten für Konzerte, Vorträge und Panels bietet. In einem 4k-hochauflösenden Streaming-Format, einer einfach zu bedienenden Web-Applikation und der Möglichkeit unterschiedliche hybride Präsentationsformen umzusetzen, wird sowohl das Angebot für die Lehre als auch für das Studium in einer zeitgemäßen Form erweitert.

Die erforderlichen Schritte, um die Lernplattform Moodle auf den neuesten technischen Stand zu bringen und dabei die Benutzerfreundlichkeit für Studierende und Lehrende zu erhöhen, wurden gemeinsam mit der Fachfirma Wunderbyte umgesetzt und seit dem SS 2023 in einem Testmodus erprobt. Die endgültige Freigabe und Zugänglichkeit ist für Ende 2023 geplant, wobei unterstützende Einführungen und interne Fortbildungen den Prozess der Umstellung erleichtern und auf die neuen Möglichkeiten der Plattform hinweisen sollen.

Das Angebot der regulären Lehrveranstaltungen wurde im Laufe des Studienjahres durch zahlreiche Seminare und Workshops internationaler Vortragender ergänzt:

WS/SS 2022: Workshop Ensembleleitung mit Peter Erskine (University of Southern California)

Okt. 2022: Auftakt-Symposium: Forschungsinstitut für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health (Wr. Musikverein) mit Oliver Graber, Eckart Altenmüller, Marcus Ratka, Roland Beisteiner, Margot Ernst, Robert Konrat, Gerhard Tucek, Patrick Simon, Thomas Staudinger und Jamina Gerl

WS 2022: Laboratory for Music Research - Research Lab Zukunft des Musikbusiness mit Richard Graf

WS 2022: Laboratory for Music Research - Historiography and Reenactment mit Monika Herzig und John Edward Hasse

WS 2022 Laboratory for Music Research: Clowning, Music, & Movement in Healthcare: An Artistic Research Lab in cooperation with Red Noses International mit Johannes Steiner

SS 2023: Laboratory for Music Research - Research Lab Zukunft des Musikbusiness mit Richard Graf in Kooperation mit ABC (Austrian Blockchain Center) und Gastlektor Stefan Crass

WS 2022 und SS 2023: Laboratory for Music Research - Achtsamkeit in der Instrumental- und Gesangspädagogik mit Peter Gabis

SS 2023: Laboratory for Music Research - Historiography and Reenactment mit Monika Herzig und John Edward Hasse

Nov. 2022: Musik und Philosophie, Vortrag und Diskussion mit Lisz Hirn

Feb. 2023: 3rd Conference: International Network for Artistic Research in Jazz (INARJ) mit Michael Kahr, Monika Herzig, Andrew Bain (Royal Birmingham Conservatoire), Mike Fletcher (Royal Birmingham Conservatoire), Matthias Heyman (Koninklijk Conservatorium Brussel)

März 2023: International Multidisciplinary Meeting – Feeling Music With Science mit Corinne Arrouvel (UFSCar Brazil) und Oliver Graber

In dem gegenständlichen Studienjahr wurden mehrere Berufungsverfahren durchgeführt und damit das Lehrpersonal mit Dozenturen und Professuren, wie in der Satzung vorgesehen, besetzt bzw. aufgestockt.

Sept. 2022: Berufungsverfahren in den Fachbereichen Klavier, Gesang, Gitarre, Medienmusik, Schlagzeug, Trompete, Komposition, Arrangement und Musiktheorie

Okt. 2022: Berufungsverfahren Dozentur für klassische Komposition und Instrumentation für Jazz- und Populärmusiker:innen und allgemeine Musikgeschichte

Okt. 2022: Berufungsverfahren Dozentur Gitarre & Ensembleleitung Jazz & Populärmusik

Nov. 2022: Berufungsverfahren Dozentur für IGP Jazz & Populärmusik

Juli 2023: Berufungsverfahren Professuren "Arts Management"

b. Artistic Research (künstlerische Forschung) und Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

Die JMLU leistet einen Beitrag zur Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Bereich Jazz und Populärmusik. Sie konzentriert sich dabei auf zwei große Forschungsfelder - Artistic Research (AR) und Musikpädagogische Forschung, deren Erkenntnisgewinn im Spannungsfeld von Praxis und Theorie stattfindet. Das im Entwicklungsplan definierte Ziel der universitären Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) umfasst nationale und internationale Exzellenz und Relevanz im Bereich Jazz und Popular- und Medienmusik. Der im Kernantrag zum Akkreditierungsprozess definierte universitäre Entwicklungspfad Forschung sieht die Konsolidierung (Entwicklungshorizont 1) und Weiterentwicklung (Entwicklungshorizont 2) von AR im Bereich Jazz und Popular- und Medienmusik vor.

Im Mittelpunkt steht die übergeordnete Zielvorgabe zur Gewährleistung von national und international exzellenter und relevanter künstlerischer Forschung im Jazz und in der Popular- und Medienmusik. Diese soll entlang folgender Leitlinien realisiert werden:

- Internationale Sichtbarkeit der universitären Forschung
- Qualitätsvolle Forschungskultur und interuniversitärer Wissenstransfer
- Ausbildung von konkurrenzfähigem Nachwuchs

b.1 Personelle Veränderungen

b.1.1 Artistic Research

Univ.-Prof. Dr. Monika Herzig (Professorin für Artistic Research, ist seit November 2022 neue Dekanin der Fakultät Musikpädagogik an der JAM MUSIC LAB Private University)

Mit Monika Herzig wurde eine sowohl im künstlerischen als auch im wissenschaftlichen Bereich international anerkannte Musikerin und Wissenschaftlerin für die JMLU gewonnen. Seit dem Wintersemester 2022/23 ist sie an der JMLU tätig und ist Teil des Centers for Artistic Research (CAR), das die Grundlage für ihre forscherschen und wissenschaftlichen Aktivitäten darstellt. Ihre Berufung war ein weiterer Schritt der JMLU die künstlerische Forschung an der JMLU substanziell zu stärken, um die Grundlagen für den für den aktuellen Berichtszeitraum geplanten Antrag auf Akkreditierung des „künstlerischen Doktoratsstudiums“ weiter zu verbessern.

Monika Herzigs internationale Netzwerke sind umfangreich und ihre Arbeit an der JMLU steht in einer ständigen Wechselwirkung ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit. So begann sie 2022 mit dem Aufbau des „Journal for Artistic Research in Jazz (ARJAZZ)“, dessen Erstaufgabe für Oktober 2024 geplant ist und dessen Co-Editorin sie zukünftig sein wird. Für die JMLU bietet dieses Journal eine Plattform für Publikationsarbeit sowohl für Lehrende als auch für forschersche Studierende, die dadurch in eine internationale Wahrnehmung treten können. ARJAZZ erscheint auf der internationalen Plattform Research Catalogue in Zusammenarbeit mit dem internationalen Steering Committee des International Network for Artistic Research in Jazz (INARJ).

Herzig ist Teil mehrerer aktuell laufender Forschungsprojekte, zu denen der „Jazz Girls Day“ gehört, der in Wien erstmals am 06. März 2023 stattfand. 20 Teilnehmerinnen beteiligten sich an diesem Pilotprojekt, das eine Langzeitstudie mit einer Laufzeit von sechs Jahren vorsieht. Der Jazz GIRLS Day findet jährlich statt und wurde am 6. Mai 2023 in den USA, an der Noblesville High School in Indiana mit 80 Teilnehmerinnen und im Rahmen der Jazzwoche Hannover mit 15 Teilnehmerinnen von Monika Herzig geleitet. Erste Daten und Langzeitergebnisse sind zum peer review bei Jazzforschung/ Jazz Research Vol. 52, ed. Institut für Jazzforschung, Graz eingereicht. Mit der „Mariann Steegmann Foundation“, dem „ZONTA Club Wien 1“, dem „Club Thalia“ und der „Schöller Bank“ konnten Sponsoren gefunden werden, die schließlich den Auftakt dieses Forschungsprojekts finanziell ermöglichten. Aus Sicht der JMLU ein wichtiger Start für die Ziele der Frauenfördermaßnahmen unserer Universität.

Ein weiteres Forschungsprojekt des Bereichs EEK von Monika Herzig ist ihre Band „Sheroes“ die aus prominenten weiblichen Musikerinnen aus New York besteht und ein starkes Signal an die nach wie vor männerdominierte Jazz-Branche aussendet. Ein Chamber Music America Performance Plus Grant (CMA) wurde gewonnen zur Unterstützung eines Aufnahmeprojekts mit prominenten New York Musikerinnen und Grammy Award Winner Lenny White als Produzent. Das Album wird 2024 erscheinen und von internationalen Touren unterstützt, unter anderem eine Woche beim Jazzmandu Festival in Nepal, unterstützt von einem USArtist International Grant. Des weiteren wurde das Album "Both Sides of Joni" im April 2023 auf ACME Records herausgegeben und mit 32 internationalen Tourdaten, unter anderen das London Jazz Festival und Canaris Jazz & Mas sowie Porgy and Bess Club vorgestellt.

Hinzu kommt Herzigs Arbeit im Kontext ihres Projekts „Talking Jazz“. Wöchentlich stellt sie in Radiosendungen und Podcasts des „WETF The Jazzstation“ und im UINDY RADIO 88.7, dem Radiosender der University of Indianapolis Musik von prominenten Jazzmusiker:innen vor und analysiert deren künstlerische Arbeit für ein interessiertes Publikum. Der Podcast ist auf allen internationalen Podcast Services vertrieben.

Monika Herzig hat zudem zwei Förderanträge im Auftrag der JMLU eingereicht. „New Standards in Europe: Lead Sheets by Female Composers“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Schott Verlag

(Deutschland) und der Union Italienischer Jazz Musiker MIDJ erarbeitet und bei Creative Europe eingereicht; Herzig fungiert dabei u.a. auch als Prinzipal Investigator. Obwohl die Kritik seitens der Förderstelle an der Einreichung sehr positiv war, kam es noch zu keiner Finanzierung. Das war Motivation genug, das Projekt inhaltlich nachzuschärfen und im Jänner 2024 neu einzureichen.

Monika Herzig kann zudem auf eine intensive Publikationstätigkeit und ihre Tätigkeit als Vortragende auf Konferenzen und Teilnahmen an Kongressen verweisen. Informationen dazu finden sich in der Anlage „Ad 1 - Forschungsleistungen an der JMLU“.

b.1.2 Musikpädagogische Forschung

Dr. Johannes Steiner - Wissenschaftliche Mitarbeit & Dozentur für Gesang (Fakultät Musikpädagogik)

Johannes Steiner hat sich in seiner aktuellen Forschung intensiv mit der Integration von Methoden der künstlerischen Forschung in die Musikpädagogik auseinandergesetzt. Die zentrale Fragestellung seiner Arbeit lautet, in welcher Form und auf welche Weise Methoden aus der künstlerischen Forschung effektiv in die Musikpädagogik übertragen werden können. Ein exemplarisches Forschungsprojekt mit dem Titel "The Art Of Storysinging" beschäftigt sich dabei mit der Umsetzung von gesungenen Liedern auf der Bühne, um Geschichten zu erzählen. Die Ergebnisse dieser Forschung präsentierte er bereits im Rahmen eines Vortrags bei der 3rd Conference of the International Network for Artistic Research in Jazz (INARJ) in Wien 2023, während die schriftliche Veröffentlichung der Ergebnisse derzeit in Arbeit ist. Zudem engagiert er sich als Wissenschaftsbotschafter für Schüler:innen bei der OeAD im Rahmen dieser Arbeit.

Ein maßgeblicher Schwerpunkt von Steiners Forschung liegt in der Kooperation mit Schulen, insbesondere im Bereich des Gruppenmusizierens. Im Studienjahr 2023/24 leitet er das Jazz Research Lab mit dem Titel "Songwriting mit Schulen", in dem verschiedene Formen des Komponierens mit Gruppen untersucht werden. Ein konkretes Projekt namens "My Song Is My Home" wurde als Kooperationsprojekt mit dem BG/BRG Tulln bei "Culture Connected" eingereicht.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt von Steiners Forschung bezieht sich auf die Erforschung aller Formen der Body Music, bei der vollständig auf herkömmliche Musikinstrumente verzichtet wird und die Improvisation einen großen Anteil einnimmt. In einem demnächst erscheinenden Artikel, der im sechsten Band der Innsbrucker Perspektiven (Universität Mozarteum Salzburg Department Innsbruck) mit dem Titel "Improvisieren mit Chören - Konzepte und Methoden für Vokalimprovisationen mit Gruppen" veröffentlicht wird, untersucht Steiner, wie Musikstücke allein durch den Einsatz von Body Percussion und Stimme entstehen können.

Ein Höhepunkt dieser Forschungsrichtung ist das in Planung befindliche erste österreichische Festival zum Thema Body Music, das im Juni 2024 im Gasometer Wien stattfinden soll. Dieses Festival markiert nicht nur den Startpunkt für die Verbreitung des Themas, sondern dient auch als Grundlage für weiterführende Forschungsprojekte. Johannes Steiner zeigt sich somit als Vorreiter in der Verknüpfung von künstlerischer Forschung, Musikpädagogik und praktischer Anwendung in Schulen.

b.1.3 Forschungsservice

Dr. Bianca Schumann (Forschungsservice & Referentin des Rektorats)

Mit Bianca Schumann hat die JMLU im Januar 2023 eine hochqualifizierte Wissenschaftlerin für den Aufbau eines professionellen Forschungsservice gewinnen können, die trotz ihrer noch jungen akademischen Laufbahn auf eine bereits beeindruckende Fülle an Leistungen zurückblicken kann. So tritt sie nicht nur als Autorin zahlreicher international publizierter Peer-Review-Artikel in Erscheinung und ist regelmäßig auf renommierten Symposien im In- und Ausland als Vortragende

aktiv, sondern wird zudem wiederholt von verschiedenen deutschen und österreichischen Universitäten als Dozentin angefragt. Ihre ausgezeichneten wissenschaftlichen Kompetenzen wurden darüberhinausgehend erst kürzlich vom Verein der Freunde des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Wien gewürdigt, der ihr für ihre 2022 mit Auszeichnung bewertete Doktorarbeit einen Dissertationspreis verlieh.

Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln hat Schumann reichlich im Rahmen ihrer Studien der Musikwissenschaft (Dr. phil.), Philosophie (B.A.) und Instrumentalpädagogik - Klavier (B.Mus.) sammeln können. So hat sie eine Reihe von teils hochkompetitiven Stipendien einwerben können, zu denen u.a. ein Jahresstipendium für Graduierte und Promovierte des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, das Leistungsstipendium der Universität Wien und die Promotionsförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes zählen.

Für das Forschungspersonal an der JMLU ist Schumann Dank ihrer vielschichtigen Kompetenzen eine wichtige personelle Ergänzung, die die Konzipierung und Ausarbeitung komplexer Projektvorhaben fachkompetent unterstützen kann. Für das folgende Geschäftsjahr ist der Ausbau ihrer Stelle zur Leiterin des Forschungsmanagements vorgesehen. Im Rahmen ihres Arts and Cultural Management-Masterstudiums, das sie voraussichtlich im Sommersemester 2024 abschließen wird, hat sie sich ferner weitreichende Kenntnisse im Prozess- und Projektmanagement aneignen können, die ebenfalls auf die forschungsbezogene Organisationsstruktur der JMLU optimierend einwirken sollen.

In ihrer zweiten Funktion als Referentin des Rektorats unterstützt Schumann den reibungslosen Ablauf inneruniversitärer Regelkreise, was eine administrative Entlastung des Universitätspersonals auf Führungsebene bedeutet.

b.2 Forschungseinrichtungen an der JMLU

Am 15. Juni 2022 wurde das Center for Artistic Research (CAR, <https://www.jamusiclab.com/research/research-departments>) im Rahmen eines Kick-Off Events an der JMLU mit Vortragenden aus der internationalen Forschungscommunity im Bereich Artistic Research in Jazz eröffnet (<https://www.jamusiclab.com/events/kick-event-opening-center-artistic-research>). Die Einrichtung des CAR wurde durch eine Anschubfinanzierung der Stadt Wien (EUR 60.000,-) unterstützt. Artistic Research in Jazz und Populärmusik ist als Stärkefeld der JMLU positioniert und durch Forschungsprojekte, Publikationen, Veranstaltungen, Vortrags- und Gutachtertätigkeiten sowie die Leitung eines fachbezogenen internationalen Netzwerks dokumentiert (<https://artisticjazzresearch.com/>). Ein wesentliches Entwicklungsziel des Zentrums für Artistic Research an der JMLU ist der weitere Ausbau von Artistic Research Kompetenzen und die Entwicklung hin zu international wahrnehmbarer Exzellenz. Laut universitärem Entwicklungsplan sollen die bisherigen Studienbereiche "Bachelor und Master of Music" um den dritten akademischen Zyklus eines künstlerischen Doktoratsstudiums weiter gestärkt werden. Das Doktoratsstudium ist am Zentrum für Artistic Research angesiedelt und wird in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien durchgeführt (<https://www.mdw.ac.at/vr-lehre/?PagelId=93>); der entsprechende Akkreditierungsprozess durch die AQ Austria ist aktuell nicht abgeschlossen. Das CAR orientiert sich am Aufgabengebiet vergleichbarer Institutionen (z.B. Orpheus Instituut in Ghent) gemäß den Zielsetzungen eines Exzellenzzentrums für die internationale Artistic Research Community im Bereich Jazz und in der Populärmusik. Folgende Maßnahmen des CAR wurden im Berichtszeitraum realisiert:

- Besetzung einer Universitätsprofessur für AR in Jazz und Populärmusik

Zur Universitätsprofessorin für Artistic Research wurde nach öffentlicher Ausschreibung und darauffolgendem Hearing nach Berufsordnung der JMLU Frau Dr.in Monika Herzig am 01.09.2022 berufen (<https://www.jammusiclab.com/de/faculty/monika-herzig>)

- Aufbau einer Einrichtung für Forschungsservice

Die Stelle wurde ab 01.04.2022 zunächst intern mit Dr. Johannes Steiner, seit 15.01.2023 nach öffentlicher Ausschreibung mit Frau Dr.in Bianca Schumann besetzt (<https://www.jammusiclab.com/de/research/research-services>)

- Aufbau eines Journals für AR in Jazz und Populärmusik

Kooperation zum Aufbau eines Journals for Artistic Research in Jazz mit Vertreter:innen von Birmingham City University, Royal Welsh College of Music and Drama, University of Stavanger und Koninklijk Conservatorium Brussel (Erstausgabe geplant 2024 via <https://www.researchcatalogue.net/portals?portal=2095897>)

- Entwicklung fachbezogener Kooperationen

Kooperation mit Gustav Mahler Privatuniversität für Musik Klagenfurt für Projekte und Lehrveranstaltungen (Kooperationsvertrag)

Kooperation mit Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) für Doktoratsstudium (Kooperationsvertrag)

Der Expert:innenpool für Peer Review wurde insbesondere durch die Mitwirkenden im Rahmen der 3. INARJ Symposiums (Februar 2023) ausgebaut

- Planung und Durchführung von Forschungsprojekten

Netzwerk Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum (Fördergeber Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG, Projektlaufzeit 2022–2025, <https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/471875725?context=projekt&task=showDetail&id=471875725&>)

Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education Music4Change (Fördergeber Europäische Union, JMLU als assoziierter Partner, Projektlaufzeit 2022-2025, www.music4change.eu)

Jazz Girls Day (Fördergeber Marianne Steegmann Foundation, Zonta Wien, Club Thalia und Schöller Bank, Projektlaufzeit 2023)

Sheroes (Fördergeber Chamber Music America Performance Plus Grant, Projektlaufzeit 2024)

- Drittmittelakquise

Kontinuierliche Erarbeitung und Einreichung von Projektförderanträgen u.a. bei Stadt Wien Forschungs- und Wissenschaftsförderung, Creative Europe, Wirtschaftsagentur Wien, FWF

b.2.1 Forschungsinstitut für Musikmedizin mit Schwerpunkt „Arts for Health“

Wie im Jahresbericht 2021/22 dargestellt, wurde das Forschungsinstitut für Musikmedizin mit Schwerpunkt „Arts for Health“ an der JMLU gegründet. Geleitet wird das Institut vom Musiker und Musikwirkungsforscher (Schwerpunkt Musik und Gehirn) DDr. Oliver Peter Graber gemeinsam mit dem Intensivmediziner und international renommierten Forscher aus dem Bereich der Musikmedizin Dr. Klaus-Felix Laczika. Mit einem Auftakt- Symposium vom 1. Oktober 2022 in den Räumlichkeiten des Wiener Musikvereins am wurde die Arbeit des Forschungsinstituts aufgenommen.

Zahlreiche nationale und internationale Kooperationen entstanden, die das Institut im universitären und fachlich einschlägigen Umfeld rasch bekannt machten. Zu den Kooperationspartnern gehören die MUW (Medizinische Universität Wien), IMC FH Krems, Verein Arts for Health Austria, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die UFSCar Brazil (Universidade Federal de São Carlos) und Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, um nur einige zu nennen.

Wie bedeutend das Thema „Arts for Healths“ ist und wie groß sein Potential im medizinischen Bereich ist, zeigen die zahlreichen medialen Präsentationsplattformen, welche Oliver Graber im aktuellen Berichtszeitraum ermöglicht wurden. Der ORF hat das Projekt mit mehreren Radio- und Fernsehbeiträgen begleitet, im Juni 2023 griff der Westdeutsche Rundfunk das Thema auf und bot Oliver Graber die Möglichkeit, das Projekt „Arts for Health an der JAM MUSIC LAB“ in Deutschland vorzustellen.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden u.a. Forschungsanträge bei der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, beim Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF), beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) oder bei der „Stadt Wien, Wissenschaftsförderung“ eingereicht. Die Ergebnisse liegen teilweise noch nicht vor, einige wenige wurden abgelehnt, einige sind jedoch aktuell wieder in Überarbeitung und werden neu eingereicht.

Für Partnerinstitutionen wie *Synchron Stage*, *Anima Mentis* oder *Arts for Health/Musikmedizin Diplom der Österreichischen Ärztekammer*, um nur einige zu benennen, erarbeitete Oliver Graber fach einschlägige Forschungskonzepte.

Aus Sicht all dieser Aktivitäten betrachten wir den Start der Arbeit des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt „Arts for Health“ aus interner Sicht als Erfolg und als interdisziplinäre Bereicherung der Forschungsarbeit an der JMLU. (Für detaillierte Informationen zum Forschungsoutput s. Ad 1 - Forschungsleistungen an der JMLU).

b.3 Erlöse aus Forschungsprojekten

Im Januar 2023 konnten 3550€ von der Mariann-Steegmann-Foundtion für die Umsetzung eines forschungsrelevanten Vermittlungsworkshops zum Thema “Geschlechtsidentität im Jazz als musikalische und soziale Praxis: Reflexion und Vermittlung” unter der Leitung von Monika Herzig eingeworben werden.

Die Zuwendungen vom Zonta Club Wien 1 in Höhe von 800€, der Schöllner Bank in Höhe von 3000€ und dem Club Thalia in Höhe von 800€ ermöglichten die Umsetzung des Jazz Girls Day (und dem Vermittlungsprogramm am internationalen Frauentag Leitung: Monika Herzig).

Ein weiterer Projektantrag, der in der hochkompetitiven Förderschiene “Creative Europe Programme: Small-scale Cooperation Project” eingereicht wurde, hat eine sehr gute Evaluierung

erzielt und wurde nur aus budgetären Gründen abgelehnt. Die Wiedereinreichung des überarbeiteten Projektantrags wird Januar 2024 erfolgen. Die JMLU wird unverändert die Projektführung übernehmen und ist im Projektbudget mit 101.618€ einkalkuliert.

b.4 Strategische Forschungsplanung

Die Strategische Forschungsplanung der JMLU steht, seit das „Gutachten zum Verfahren auf Verlängerung der institutionellen Akkreditierung der JAM MUSIC LAB GmbH (25.01.2023)“ eingegangen ist im Lichte der Empfehlungen und Auflagen, welche die Gutachter:innen zum Ausdruck gebracht haben. Im Zuge der Arbeiten an der Erfüllung dieser Empfehlungen und Auflagen gingen die Leitung der JMLU und die Mitglieder des Center for Artistic Research (CAR) im Sommersemester 2023 zuerst auf die Empfehlung der Gutachter:innen, eine Überarbeitung und Schärfung der institutionellen Zielsetzungen für die wissenschaftliche und künstlerische Forschung sowie für die Erschließung und Entwicklung der Künste (EEK) ein, um möglichst rasch ein klar erkennbares institutionelles Profil zu erlangen (s. Gutachten S. 7). Es wurde beschlossen, dass der Hauptschwerpunkt im Bereich Forschung auf den Methoden von Artistic Research (AR) beruhen soll, beziehungsweise dass der Hauptschwerpunkt AR deutlicher sichtbar gemacht werden soll. Die Darstellungen zum Bereich Forschung im Reakkreditierungsantrag (31. Oktober 2022, S. 14, 20 und 44 f.) wurden demnach insofern in ein neues Verhältnis gesetzt, als dass die dort angesprochenen Forschungsfelder „Musikpädagogische Forschung (MPF)“ „Musikwissenschaftliche Forschung (MWF, mit Schwerpunkt Musiksoziologie)“ sowie die Forschung im Bereich „Medienmusik und Musikproduktion“ (MM) als Fachbereiche verstanden werden, welche den Hauptforschungsschwerpunkt Artistic Research inhaltlich flankieren und Interdisziplinarität ermöglichen sollen, falls die Fragestellungen von Forschungsprojekten dies erfordern.

Konkret bedeutet dies, dass Forschungsprojekte im CAR von den berufenen Universitätsprofessor:innen für AR Dr. Michael Kahr und Dr. Monika Herzig entwickelt und inhaltlich strukturiert werden. Im Falle von interdisziplinären Fragenstellung können Dr. Ernst Theis (Univ.-Prof. für AR, Musikwissenschaft/Musiksoziologie), Dr. Bianca Schumann (Musikwissenschaft), Mag. Richard Graf (Musikpädagogik) beigezogen werden. Hinzu kommt Dr. Oliver Graber (Univ.Prof. für AR und Leiter des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt „Arts for Health“, s. Ausführungen oben) bei interdisziplinären Forschungsprojekten aus dem Bereich Musikmedizin. Die JMLU hat im Zuge der Vorbereitungen des Akkreditierungsantrags für das rein künstlerische Doktoratsstudium die Neustrukturierung der Forschung an der JMLU bereits ins Auge gefasst und mit der Stellungnahme vom 14. September 2023 im Zusammenhang mit dem aktuell laufenden Akkreditierungsverfahren für das künstlerischen Doktoratsstudium noch einmal bekräftigt.

Als wesentliche Maßnahmen im Berichtszeitraum 2022/23 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Ausbau der Aktivitäten am CAR (Aufbau Forschungsservice, Erstausgabe des Journals for Artistic Research in Jazz, kontinuierliche Erstellung von Anträgen zur Forschungsförderung bei Stadt Wien, FWF, Kärnten Kulturstiftung etc.)
- Mitwirkung im bewilligten DFG-Netzwerk Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum (2022–2025)
- Mitwirkung im Projekt Music4Change (Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education)

- Planung des 4. Internationalen Symposiums zu AR im Jazz in Kooperation mit International Network for Artistic Research in Jazz (Oktober 2024)
- Fortführung der Laboratories for Music Research gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe unter Einbindung internationaler Projektpartner und der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation und Dissemination von AR.
- Weiterführung der Publikationstätigkeit (geplante Beiträge in Jazzforschung/Jazz Research 48, Stuttgarter Musikwissenschaftliche Schriften, Handbook of Popular Music Methodologies, Oxford Companion to Jazz and Politics, Darmstadt Jazzforum, Artivate, Urban Music Studies: Theories and Methods, Handbuch Jazz, Enzyklopädie Musik in Geschichte und Gegenwart)
- Mitarbeit im internationalen Peer-Review (Expertengutachten für das Creative Europe Programm, Gutachten für internationale Journals Jazz Education in Research and Practice, Jazzforschung/Jazz Research und National Research Council South Africa, Review Panel National Endowment of the Arts - NEA)
- Weiterführung und Ausbau internationaler Vortragstätigkeiten, Leitung des Jazz Education Network (JEN) Research Committee.
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Ausbau forschungsrelevanter Infrastruktur
- Weiterentwicklung von Schwerpunkten in künstlerischer, künstlerisch-pädagogischer Forschung sowie im Bereich interdisziplinäre Forschung mit Schwerpunkt Musikwissenschaft/Musiksoziologie sowie Musikmedizin im universitären Lehrangebot (z.B. Artistic Research Labs), in den künstlerisch-wissenschaftlichen Aktivitäten des Lehr- und Forschungspersonals wie in Kapitel "b. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)" oben ausführlich dargestellt, sowie in den Forschungsvorhaben der Studierenden

Weitere, mittel- und langfristig fortlaufende Aktivitäten umfassen:

- Evaluierung der institutionellen Forschung durch externe Qualitätssicherung (MusiQuE). Detaillierte Informationen dazu können weiter unten dem Kapitel "Evaluierung des Qualitätssicherungssystems (QSS)" entnommen werden.
- Fortsetzung des Ausbaus der Sichtbarkeit universitärer Forschungsaktivitäten im internationalen Forschungsdiskurs durch Gutachten, Publikationen, Konferenzbeiträge, Mitgliedschaften und Kooperationen.

c. Internationalisierung

Die JAM MUSIC LAB Privatuniversität ist stolz auf die individuelle und kulturelle Vielfalt ihrer Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter:innen und schätzt diese Qualitäten prinzipiell als Grundlage für Originalität und Fortschritt in Kunst, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die JMLU profitiert von den international erfolgreichen Aktivitäten ihrer Lehrenden in der Kunst- und Medienszene. Darüber hinaus ergeben sich Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit durch Interaktion und Kooperation mit lokalen und internationalen Unternehmen in den Bereichen Musik, darstellende Kunst und anderen kreativen Künsten. Als Teil einer sich ständig verändernden und weiterentwickelnden Musikwelt orientiert sich die JMLU am Modell einer kommunikativen und interdisziplinären Musikausbildung, in der künstlerische Praxis, Theorie und Forschung als vielfältige und internationale Einheit erlebt und gelebt werden.

In diesem Sinne umfassen die drei Säulen der Internationalisierungsstrategie der JMLU internationale Netzwerke und Partner, Mobilitätsmaßnahmen für Studierende und Mitarbeiter, lebenslanges Lernen, Internationalization@home und Spracherwerbsprogramme.

Internationalisierungsstrategie		
International Office		
Erasmus	Internationale Vernetzung	Internationalization@home
Personalmobilität Studierendenmobilität Partnerhochschulen	Gastvortragende aus dem Ausland Workshops mit internationalen Lehrenden Mitgliedschaften (AEC-Music, IASJ)	Buddy-Programm Englisch tw. als Unterrichtssprache Deutsch für internationale Studierende Erhöhung der Anzahl internationaler Studierender dank proaktiver Unterstützung und Beratung (Unterkunft, Visum)

Die Teilnahme an internationalen Projekten stellt einen zentralen Aspekt der Vielfalt der JMLU dar und ermöglicht durch die breite Verankerung in unserer Institution eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Partnern. Durch die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie bietet die JAM MUSIC LAB Privatuniversität ihren Studierenden, MitarbeiterInnen und Lehrenden die Möglichkeit, sich erfolgreich in einem internationalen Umfeld zu positionieren.

c.1 International Office

Das IO fungiert als klar kommunizierter Ansprechpartner für alle Studierenden und Mitarbeiter:Innen, die einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums bzw. Ihres Arbeitsverhältnisses durchführen, sowie für internationale Studieninteressierte, Studierende und Lehrende, die Beratung zu Einreise und Aufenthalt in Österreich benötigen. Die Administration des Buddy-Programms und der Deutschkurse erfolgt ebenfalls durch das IO, wie auch die Vermittlung von Wohnraum in Studentenwohnheimen bei Bedarf.

Das International Office, als Ansprechpartner für Studierende sowie Lehrende aus dem Ausland, konnte sich als zentrale Beratungseinrichtung für die gesamte Universität etablieren. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Student Service Center wurde intensiviert und die Beratung für Studierende aus Drittstaaten hinsichtlich behördlicher Vorgaben betreffend Aufenthaltsbewilligung, Visa und Krankenversicherung ausgeweitet, um Studieninteressierte wie auch Studierende noch besser unterstützen zu können. Das International Office ist für die Studierenden aus Drittstaaten regelmäßig mit den zuständigen österreichischen Behörden (MA35) in Kontakt, und unterstützt Studierende konkret und proaktiv bei Behördenwegen.

Um den Bedürfnissen der zahlreichen Studieninteressierten und Studierenden aus China noch besser entsprechen zu können, wurde das IO im Studienjahr 2022/23 um eine Teilzeitkraft aus dem chinesischen Sprach- und Kulturraum erweitert. Die vom International Office gesetzten Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter:Innen und Studierende aus dem Ausland sind ein wesentlicher Beitrag zur universitären Willkommenskultur sowie Diversitätsförderung.

Im SJ 2022/23 konnte das International Office eine Erhöhung der Mobilitätszahlen verzeichnen. Das IO hat durch den Ausbau eines niederschweligen Angebots für erasmusgeförderte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erfolgreich Mitarbeiter:Innen zu Auslandsaufenthalten entsenden können. Die Budgetmittel für Personalmobilitäten werden kontinuierlich und bedarfsangepasst erhöht.

Die Mitarbeiter:Innen des IO nahmen an diversen Vernetzungsveranstaltungen teil und arbeiteten aktiv in - für den Bereich Internationalisierung relevanten Arbeitsgruppen - mit.

Teilnahme:

ÖPUK AG Internationalisierung

ÖPUK AG Erasmus

AEC-music IRC 2022

EWP – Erasmus without Paper Initiative

International Relations Officer Training

OeAD Hochschultagung

c.2 Deutschkurse – Language is your Success

Das Programm „Language is your success“ zur aktiven Förderung der internationalen Studierenden und kulturellen Verständigung in Kooperation mit dem Sprachinstitut Eloquent konnte erfolgreich weitergeführt werden. Das Sprachinstitut bietet einerseits auf Musikstudierende zugeschnittene Sprachkurse an, bei denen neben dem Spracherwerb auf erforderlichem Level gemäß des europäischen Referenzrahmens auch die Fachterminologie für ein musikbezogenes Studium im Fokus steht, und ist andererseits ein zertifiziertes Testzentrum für das ÖSD Sprachzertifikat. Die Sprachschule berücksichtigt die individuellen Sprachkenntnisse der Studierenden und bietet Unterricht in Kleinstgruppen auf dem Niveau von A1 bis B2 an. Die Tatsache, dass die Studierenden Sprachunterricht sowie konkrete Testvorbereitung erhalten, macht sich in der Anzahl der erfolgreich absolvierten Sprachprüfungen positiv bemerkbar. Das

Feedback unserer Studierenden war bisher sehr positiv und somit wurden unsere Erwartungen in Hinblick auf Qualität, Gruppengröße, Preisgestaltung sowie persönliche u. individuelle Betreuung unserer Studierenden erfüllt.

Studienjahr 2022/23

Teilnehmer:Innen in den Niveau-Stufen A1, A2, B1:	20
ÖSD B1 Zertifikat erhalten:	7

c.3 Buddy-Programm

Das Buddy Programm stellt ein Unterstützungsangebot von Studierenden für Studierende dar, das über den universitären Bereich hinausgeht und auf soziale und tägliche praktische Belange der Studierenden abzielt. Die Nachfrage seitens erstsemestriger Studierender war auch in diesem Studienjahr größer als das Angebot an Buddies, was die Sinnhaftigkeit und den Bedarf eines Unterstützungsangebots von Studierenden für Studierende erneut aufzeigte und das International Office darin bestärkte, dieses Programm weiter zu forcieren.

Um das Buddy-Programm für Studierende noch attraktiver zu machen und den Mehrwert abseits der persönlichen und interkulturellen Entwicklung für unsere Studierenden als Kompetenz im Studienverlauf klar aufzuzeigen, wurde das Buddy Programm mit der Möglichkeit des ECTS-Erwerbs im Bereich „Interkultureller Kompetenzen“ verbunden. Jene Studierende, die die klar kommunizierte Aufgabenerstellung erfüllen, welche unter anderem Recherche u. Aufsatz zum Themenkomplex „kulturelle Stereotypen, Vorurteile, Othering, Traditionen, etc.“ beinhalten, können ein mit ECTS verbundenes Zertifikat erhalten.

Studienjahr 2022/23 Teilnehmer:Innen: 16

c.4 Erasmus+

Die Auslandsaufenthalte im Rahmen des Austauschprogramms Erasmus+ haben sich im Studienjahr 2022/23 erhöht. Insbesondere der Bereich Personalmobilität mit einem Fokus auf Fort- und Weiterbildung konnte ausgebaut werden. Die Studierenden Mobilitäten waren – noch aufgrund der Corona Unsicherheiten – gering. Einige geplante Mobilitäten mussten aufgrund von politischen Gegebenheiten (Russland-Ukraine Krieg) abgesagt werden.

Im Folgenden sind die JMLU Aktivitäten im Rahmen von K131 (Kooperationen mit Programmländern, Personalmobilität in den Bereichen Staff Incoming und Outgoing, Studierende Incoming und Outgoing) dargestellt.

	Incoming		Outgoing	
	21/22	22/23	21/22	22/23
Student Mobility for Studies	4	2	0	0
Student Mobility for Traineeships	1	0	0	0

Staff Mobilities for Teaching	0	2	1	1
Staff Mobilities for Training	0	0	4	7

Für die kommende Erasmus+ Förderperiode ist mit einer weiteren Steigerung der Mobilitätszahlen zu rechnen. Es gibt vermehrt Anfragen von Lehrenden und MitarbeiterInnen des Verwaltungsbereichs, Fortbildungs- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des Erasmus+ Programms zu nutzen.

Alle Zwischenberichte für laufende Erasmus+ Förderverträge wurden termingerecht dem OeAD übermittelt und als korrekt befunden. Für das kommende Studienjahr wurden Förderungen der Budgetlinie KA131 beantragt und gewährt. Es wurden im Studienjahr 2022/23 außerdem Mittel für die neue Erasmus+ Budgetlinie „Blended Intensive Programs“ beantragt, welche bewilligt wurden und im darauffolgenden Studienjahr zur Verfügung stehen werden.

Die JMLU hat auf der Basis der Erasmus Charter for Higher Education interinstitutionelle Verträge mit den folgend gelisteten Hochschulen abgeschlossen.

c.5 Nationale und internationale Kooperationen

Erasmus+ Partnerinstitutionen

Belgien

[Artesis Plantijn Hogeschool](#) (Antwerp)

Bulgarien

[Academy of Music, Dance and Fine Arts](#) "PROF. ASEN DIAMANDIEV" (Plovdiv)

Dänemark

[Royal Academy of Music](#) (Aarhus/Aalborg)

Deutschland

[Hochschule für Musik und Tanz Köln](#) (Köln)

Estland

[University of Tartu/Tartu Ülikool](#) (Tartu)

Finland

[University of the Arts Helsinki, Sibelius Academy](#) (Helsinki)

Italy

[Conservatorio Statale di Musica Niccolò Paganini](#) (Genoa)

[Conservatorio di Musica Arrigo Boito](#) (Parma)

[Saint Louis Music Center SRL](#) (Rome)

[Conservatorio di Musica Giovan Battista Martini Bologna](#) (Bologna)

[Conservatorio di Musica Licinio Refice Frosinone](#) (Frosinone)

[Conservatorio Statale di Musica Alfredo Casella](#) (L'Aquila)

[Conservatorio Statale di Musica C. Pollini Padova](#) (Padova)

[Conservatorio Nicola Sala di Benevento](#) (Benevento)

[Conservatorio Statale di Musica L. D'Annunzio](#) (Pescara)

[Conservatorio Giuseppe Tartini](#) (Trieste)

[Conservatorio di Musica "Nino Rota"](#) (Monopoli)

[Conservatorio di "A. Corelli" Messina](#) (Messina)

Lettland

[Jāzeps Vītols Latvian Academy of Music](#) (Riga)

Litauen

[Vytautas Magnus University](#) (Kaunas)

Portugal

[ESAME - Escola Superior de Musica, Artes e Espectaculo do Porto](#) (Porto)

Rumänien

[Universitatea Nationala de Muzica din Bucuresti](#) (Bucharest)

[Universitatea Nationala de Arte "George Enescu" din Iasi](#) (Iasi)

Serbien

[Singidunum University Belgrade \(Univerzitet Singidunum u Beogradu\)](#) (Belgrad)

Spanien

[Taller de músics escola superior d'estudis musicals](#) (Barcelona)

[Conservatorio Superior De Musica Manuel Castillo Sevilla](#) (Sevilla)

[Conservatori Superior de Musica Joaquin Rodrigo de Valencia](#) (Valencia)

[Conservatorio Superior De Musica De Malaga \(Malaga\)](#)

Schweden

[University of Gothenburg, Academy of Music and Drama](#) (Gothenburg)

Türkei

[Nişantaşı Üniversitesi](#) (Istanbul)

Partner außerhalb Europas

Kazakhstan

Kazakh National Academy of Music

[T.K. Zhurgenov Kazakh National Academy of Arts](#)

Uzbekistan

[State Conservatory of Uzbekistan](#)

Mitgliedschaften

[Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen](#)

(AEC)

[International Association of Schools of Jazz](#) (IASJ)

Gespräche mit potenziellen Partnerhochschulen werden laufend geführt, um für Studierende und Mitarbeiter:innen ein dynamisches, wachsendes Netzwerk an internationalen Partnerschaften zu gestalten.

c.6 Nationale und internationale Gastlehrende vor Ort und Online (Auszug):

- Peter Erskine: Vorträge und Hybrid Teaching für Ensembles
- John Hasse: Lecture: "The Genius of Ray" Charles
- Alfred Taudes: Lecture: "Zukunftsmodelle der digitalen Musik-Vermarktung", WU Wien
- Chuck Israels: Improvisation Workshop
- Tupac Mantilla: Rhythm Workshop
- Francesco Martinelli: Lecture: `Jazz in Europe``
- Jane Getter
- Alexis Cole: Jazz Vocal Workshop
- Harry Price: Research Methods

Dokumentiert sind die Veranstaltungen unter <https://www.jammusiclab.com/events>

c.7 E- Online- und Blended Learning

Die Bereiche E-, Online- und Blended Learning wurden nach den pandemiebedingte Einschränkungen im Präsenzunterricht weiter ausgebaut und verbessert. Insbesondere in den Theoriefächern (u.a. Musiktheorie, -geschichte, wissenschaftliches Arbeiten, Diplomand:innenseminare) und in Fächern mit musikpraktischen Anteilen (Gehörbildung, Improvisation, Methodik, Didaktik, etc.) ließen sich weiterhin gute Fortschritte erzielen, die auf den Erfahrungen des Studienjahres 2020/21 aufbauen konnten (siehe dazu auch Präambel sowie Kapitel 2 a Studium und Lehre). Parallel dazu wurde der Ausbau englischsprachiger Skripte weiter vorangetrieben.

c.8 Nationale und internationale Kooperationen

Die im letzten Jahresbericht genannten Kooperationen hatten auch im Studienjahr 2022/23 unter Mitwirkung der JMLU Bestand. Hinzu kamen weitere Kooperationen (Auszug):

MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

MUK und JMLU haben in einem Letter of Intent bereits vereinbart, ihre bestehenden Kooperationen zu vertiefen und organisatorisch abzusichern. Als Leuchtturmprojekt mehrerer anvisierter Kooperationen ist die Gründung eines gemeinsamen Instituts für Exzellenz im Bereich des Jazz, dem Jazz Institut Wien geplant. Ziel dieser Gründung soll es sein, das Image von Wien, als einer modernen und im 21. Jahrhundert angekommenen Musikstadt nach außen zu tragen.

mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Die bei der Erstakkreditierung begonnene Zusammenarbeit mit der mdw, der größten Bundes-Musikuniversität Österreichs und zugleich international top-platzierten Institution, konnte weiter intensiviert werden. Gegenwärtig ist die JMLU institutioneller Partner der mdw und entwickelt mit ihrer Unterstützung ein künstlerisches Doktoratsprogramm.

International Network for Artistic Research in Jazz

Die JMLU war federführend an der Gründung des International Network for Artistic Research in Jazz beteiligt (Details <https://artisticjazzresearch.com/>). Das Netzwerk wurde als Reaktion auf die zunehmende Bedeutung der künstlerischen Perspektiven in den akademischen Diskursen der Jazzforschung gegründet. Es stellt eine Plattform für weltweite Vernetzung, Wissensaustausch und Qualitätssicherung zwischen Forschenden im Bereich Artistic Research dar.

Weitere aktuelle Kooperationen (Auszug)

- MedUni Wien und IMC FH Krems für das Institut für Musikmedizin
- Gustav Mahler Privatuniversität für Musik für das CAR
- Donau-Universität Krems für historische Populärmusikforschung
- Eastman School of Music für Artistic Research und interkulturelle Musikprojekte
- University of Southern California für Artistic Research und Entwicklung von Blended Learning Konzepten

- Herbie Hancock Institute of Jazz für den International Jazz Day in Kooperation mit der UNESCO
- Beteiligung am DFG-Netzwerk Artistic Music Research mit einer Laufzeit von 2022 bis 2025.

Mit dem Radiosender Ö1 des Österreichischen Rundfunks (ORF) konnte erneut das Ö1-Jazzstipendium verliehen werden, das mit einem gebührenfreien zweijährigen Masterstudium Musik an der JMLU verbunden ist. Gewinner war der Pianist Alan Bartus: <https://www.jammusiclab.com/de/news/alan-bartus-gewinnt-das-oe1-jazzstipendium-2022>

Den zusammen mit dem ORF – Radio-Symphonieorchester Wien (RSO) ausgetragene Kompositionswettbewerb Spheres of a Genius - Honoring Leonard Bernstein hat Christoph Czech gewonnen. Das Preisträgerkonzert fand im Konzerthaus Wien statt. <https://www.jammusiclab.com/de/news/christoph-cech-gewinnt-kompositionswettbewerb-spheres-genius-honoring-leonard-bernstein>

Eine Übersicht über Partnerschaften und Projekte findet sich hier: www.jammusiclab.com/de/about-jam/partners.

3. Darstellung und Analyse der Universitätsangehörigen und der Finanzierung

a. (ordentliche) Studierende

Studienjahr 2022/23

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	30	43,48	39	56,52
BAME	14	60,87	9	39,13
MAM	3	42,86	4	57,14
MAME	20	64,52	11	35,48
PRE COLLEGE	0	0	1	100
SUMME	67	51,54	63	48,46

Zum Vergleich
Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	40	55,56	32	44,44
BAME	15	39,47	23	60,53
MAM	1	12,5	7	87,5

MAME	22	73,33	8	26,67
PRE COLLEGE	0	0	1	100
SUMME	78	52,53	71	47,65

Studienanfänger:innen

Studienjahr 2022/23

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	8	36,36	14	63,64
BAME	5	100	0	0
MAM	2	66,67	1	33,33
MAME	2	33,33	4	66,67
PRE COLLEGE	0	0	0	0
SUMME	17	47,22	19	52,78

Zum Vergleich
Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	10	45,45	12	54,55
BAME	2	25	6	75
MAM	0	0	2	100
MAME	1	50	1	50
PRE COLLEGE	0	0	1	100
SUMME	13	37,14	22	62,86

Absolvent:innen

Studienjahr 2022/2023

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	2	50	2	50
BAME	2	66,67	1	33,33
MAM	0	0	1	100

MAME	1	100	0	0
SUMME	5	55,56	8	44,44

Zum Vergleich
Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	5	83,33	1	16,67
BAME	3	33,33	6	66,67
MAM	0	0	1	100
MAME	1	100	40	0
SUMME	9	52,94	8	47,06

Abbrecher:innen

Studienjahr 2022/23

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	4	47,14	3	42,8
BAME	1	14,29	6	85,7
MAM	0	0	1	100
MAME	2	66,67	1	33,33
SUMME	7	36,84	12	63,16

Zum Vergleich
Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	6	40	9	60
BAME	1	33,33	2	66,67
MAM	0	0	2	100
MAME	1	22,22	2	66,67
SUMME	8	34,78	15	65,22

Zum Vergleich die Zahlen des Studienjahres 2020/21

Studium	weiblich	%	männlich	%
BAM	5	62,5	3	37,5

BAME	0	0	0	0
MAM	1	100	0	0
MAME	0	0	0	0
SUMME	6	66,67	3	33,33

Drop-Out-Rate

Studienjahr 2022/23

Studium	weiblich	männlich	Gesamt
BAM	11,76	21,43	16,595
BAME	5,26	6,45	5,8555
MAM	0	20	10
MAME	4,17	20	12,085

Zum Vergleich

Studienjahr 2021/22

Studium	weiblich	männlich	Gesamt
BAM	11,11	6,62	8,96
BAME	5,88	37,5	21,69
MAM	0	16,7	8,33
MAME	8,7	8,33	8,51

Die oben abgebildete Statistik führt die Studienanfänger:innen und Absolvent:innen der ausgewiesenen Studienjahre. Die Summen verzeichnen einen etwas moderateren Rückgang der Studierendenzahlen (168 im Studienjahr 20/21, 149 im Studienjahr 21/22, 130 im Studienjahr 22/23). Zwar war die Anzahl der Studierenden, die im Studienjahr 22/23 ihr Studium abgeschlossen haben, etwas geringer (13) als im Vorjahr (17), es gab auch eine geringere Zahl an Abbrecher:innen. Brachen im Studienjahr 21/22 23 Studierende ihr Studium ab, waren es im Folgejahr 19. Der Anzahl an Studierenden, die die Universität verließen, standen im Studienjahr 22/23 36 Anfänger:innen gegenüber (Vorjahresvergleich: 25).

Die im Studienjahr 22/23 zwar minimal gestiegene, aber immer noch vorsichtige Zahl an Studienanfänger:innen wird auf die weiterhin als unsicher empfundenen Bedingungen im Zuge der Covid19-Pandemie für Studieninteressent:innen aus dem Ausland zurückgeführt. Andauernd bemerkbar macht sich zudem die von potentiellen Studienanfänger:innen insgesamt als weiterhin unsicher bewertete berufliche Perspektive nach Abschluss eines künstlerischen Studiums – eine Problematik, die die JMLU mit anderen Musikuniversitäten teilt, mit denen sie sich auch zu diesem Thema ständig ausgetauscht.

Ein Grund für die gestiegene Dropout-Rate liegt nicht nur in den Anforderungen des Studiums gemäß den Regularien der internen Qualitätssicherung. Diese formulieren klare Bedingungen, an deren Erfüllung die Möglichkeit einer Fortführung des Studiums geknüpft ist. Dazu kommt

die zunehmend unsichere globale wirtschaftliche Situation, die die Leistbarkeit eines nach internationalen Wettbewerbskriterien konzipierten Studiums im privaten Hochschulsektor zunehmend schwieriger macht.

b. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

An der JMLU beträgt das Ausmaß einer vollen Lehrverpflichtung 20 Stunden Lehre pro Woche. Sämtliche Lehrende mit 10 oder mehr Stunden Lehre werden dem hauptberuflichen Personal zugeordnet. Eine eindeutige Zuordnung des Stundenausmaßes zu einem der vier Studienangebote ist aufgrund einiger studienübergreifender Lehrveranstaltungen dabei nicht immer möglich. So kann z.B. im Modul 9 – Freie Wahl- und Wahlpflichtfächer fast aus dem gesamten Angebot der Lehrveranstaltungen gewählt werden (entsprechend dem im Akkreditierungsantrag gestellten Anspruch, studierendenzentrierte Angebote zu machen).

Im Studienjahr 2022/23 waren 49 Lehrende haupt- bzw. nebenberuflich beschäftigt, davon erfüllten 16 Lehrende das Kriterium der Hauptberuflichkeit. Im Vorjahr waren im Wintersemester 2021/22 12 Lehrende hauptberuflich tätig.

Nicht-wissenschaftliches Personal

Die Besetzung der Positionen in der Verwaltung der Träger GmbH war im Laufe des Studienjahres 2022/2023 weitgehend konstant. Zum Ende des Studienjahres 2022/2023 ergibt sich daraus folgende Besetzung in Bezug auf die JMLU:

Tätigkeitsbereich	Anzahl Beschäftigte Beschäftigungsausmaß Veränderung zum Vorjahr) ¹²Stand 01.09.23	davon entfallen anteilig auf die JMLU
Student Services	4 87,5% + 75% + 75% + 12,5%	jeweils 50 %
Referentin des Rektorats & Forschungsservice	1 80%	80%
Verwaltungsleitung	1 derzeit in Karenz	
International Office	1 45%	50%
Buchhaltung	1 25%	33%
Marketing, Kommunikation	3 50% + 25% + 50%	25%+12,5%+25%
Facility Management	1 100%	50%

Assistenz Geschäftsführung	1 100%	25%
kfm. Geschäftsführung	1 100%	60%

In allen Bereichen der Verwaltung konnten Arbeitsprozesse im Sinne der Qualitätssicherung weiter standardisiert, Aufgabengebiete klarer abgegrenzt und dadurch in ihrem anteiligen Umfang der JMLU zugeordnet werden. Insgesamt kam es im Gesamtvolumen der zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden zu einer Zunahme des Personals, begründet durch die notwendige Ausdifferenzierung und die nun folgende nachhaltige Konsolidierung der Arbeitsprozesse.

c. Finanzierungsstruktur

Trägerorganisation der JMLU ist die JAM MUSIC LAB GmbH. Letztere betreibt neben der Universität auch ein Konservatorium mit Öffentlichkeitsrecht. Das Öffentlichkeitsrecht des Konservatoriums wurde im Juli 2023 erneut bestätigt, ein Antrag auf unbefristete Dauer wurde eingereicht.

Die Erlöse des Jahresabschlusses weisen jeweils die Erlöse aus den beiden Geschäftsbereichen der JAM MUSIC LAB GmbH aus.

Wie in der Vergangenheit hat die JAM MUSIC LAB GmbH als Trägerorganisation der JMLU keine Finanzierung seitens der öffentlichen Hand bekommen (nicht nur auf Grund des Finanzierungsverbotes des Bundes für Privatuniversitäten, auch keine z.B. Landes-/ Gemeindefinanzierungen oder von sonstigen Körperschaften öffentlichen Rechts).

Die JAM MUSIC LAB GmbH finanziert sich somit ausschließlich aus privaten Mitteln, die Finanzierungsstruktur beruht weiterhin maßgeblich auf zwei Säulen:

- Studienbeiträge u.a. Gebühren 22/23 ca. € XXX (XXX im Jahr 21/22)
- Sonstige betriebliche Erträge (Sponsoring, Spenden etc.) ca. € XXX (XXX im Vorjahr)

XXX XX XXX XXX XXX XXX
 XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX
 XXX XXX XXX XXX XX XXX XXX

Mit Bezug auf den Punkt „Jahresabschluss“ darf auf die Veröffentlichung im Firmenbuch verwiesen werden. XXX
 XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX

4. Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses

Die Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses im Berichtszeitraum umfassten vornehmlich die Erweiterung der forschungsrelevanten Infrastruktur und Initiativen zur Qualitätsverbesserung:

- Aufbau des Journal for Artistic Research in Jazz and Popular Music (ARJAZZ) in Zusammenarbeit mit dem Führungscommittee des International Network of Artistic Research in Jazz auf der internationalen Plattform der Society of Artistic Research, the Research Catalogue. Die erste peer-reviewed Ausgabe ist im Sommer 2024 geplant.
- Ermöglichung der aktiven und passiven Teilnahme von Masterstudierenden an den Symposia des Internationalen Netzwerks für Artistic Research im Jazz, Förderung der Beteiligung von Studierenden an geplanten Forschungsprojekten/Einreichungen/Konferenzteilnahmen
- Der mit 31.10.2022 bei der AQ Austria eingereichte Akkreditierungsantrag für ein künstlerisches Doktoratsstudium wurde im ersten Schritt nicht akkreditiert. Im Kapitel "Zum Entwicklungsplan der Universität" oben wurde dargestellt, dass die JMLU entsprechend entgegnet hat. Dabei wurden u.a.a. auf offensichtliche inhaltliche Missverständnisse in den Gutachten verwiesen. Zwei ganz wesentliche Aspekte, ein künstlerisches Doktoratsstudium an der JMLU etablieren zu wollen, ist einerseits die Tatsache, dass damit eine längst nötige Strukturbereinigung in der österreichischen Musikuniversitätenlandschaft vorgenommen werden kann. Während rein künstlerische Doktoratsstudien international bereits Traditionen aufgebaut haben, gibt es ein solches im Bereich Jazz und Populärmusik in Österreich bislang gänzlich nicht. Andererseits versteht die JMLU das künstlerische Doktoratsstudium als ein zentrales Instrument der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in diesem Bereich. Wird auf das angesprochene strukturelle Problem nicht reagiert, was im Zusammenhang mit einer Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums an der JMLU der Fall wäre, führt dies direkt zu einer wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Benachteiligungen von Studentinnen und Studenten, die hier ihre Kunstausbildung machen möchten. Das endgültige Ergebnis des Akkreditierungsverfahrens steht aktuell noch aus.
- Fortführung der lebendigen Praxis der Laboratories for Music Research, in denen die Forschungsaktivitäten der Studierenden sowohl in künstlerischer als auch in wissenschaftlicher und musikpädagogischer Forschung gefördert, ausgebaut und semesterweise aktualisiert werden. Die Laboratories for Music Research wurden im Berichtszeitraum gemäß der definierten Qualitätsmaßstäbe nach Möglichkeit unter Einbindung internationaler Kooperationspartner (realisiert mit Indiana University im Sommersemester 2021) und unter Einbindung der universitären digitalen Plattform zur Dokumentation von Artistic Research (fortlaufend realisiert seit Wintersemester 2019/20) weiterentwickelt.
- Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Forschungskompetenz von künstlerisch-pädagogischen Mitarbeiter:innen sowie Ausbau der forschungsrelevanten Infrastruktur einschließlich der Arbeiten zum Ausbau eines Center for Artistic Research in Jazz and Popular Music (etabliert 2022 mittels einer Förderung durch die Stadt Wien Forschungsförderung). Zudem sind eine Vielzahl von weiteren Projekten der Universität zu

Förderung von Artistic Research und der künstlerischen Entwicklung und Stärkung der Studierenden im weitesten Sinne zu verzeichnen:

- Kompositionswettbewerb „Spheres of a Genius in Kooperation“ mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien: <https://www.spheresofagenius.com>
- Das jährliche Jazz Stipendium in Kooperation mit Ö1, das für ein Masterstudium ausgeschrieben war: https://der.orf.at/unternehmen/aktuell/oe1_jazzstipendium108.html
- Die JAM MUSIC LAB Radio Session: eine monatliche Sendung auf Radio Superfly, die eigens dafür geschaffen wurde, die Kompositionen, Projekte und Aufnahmen der Studierenden zu präsentieren. <https://superfly.fm/shows/die-spezialisten/item/358-jam-music-lab-radio-sessions>
- Eine Vielzahl von weiteren Förderinitiativen zur Festigung der künstlerischen Kompetenz der Studierenden mit Vertretern der Musikproduktion, etwa: <https://www.jammusiclab.com/index.php/de/news/vienna-city-sound-challenge-runde-2> oder Kooperation mit Steinberg: <https://www.jammusiclab.com/de/news/jam-wird-koperationspartner-von-steinberg-media-technologies>
- Maßnahmen zur mentalen Unterstützung der Studierenden, wie z.B. den „Mental Health Day“ am 14.4.23 mit Workshops zu den Themen Achtsamkeit und Resilienz sowie die Bestellung einer zweiten Vertrauenslehrerin

5. Maßnahmen zur Gleichstellung an der Universität

Im Studienjahr 2021/22 begonnene Aktivitäten wurden fortgeführt, um die Gleichstellungsarbeit im Studienjahr 2022/23 zu verankern und somit als selbstverständlich zu institutionalisieren.

- Die Kommission für Diversität, Gleichstellung und Frauenförderung unter Vorsitz von Agnes Haider hat im März 2023 den “Plan zur Sichtbarmachung und Förderung von Diversität und Gleichstellung 2021 bis 2025“ (oder kurz: Gleichstellungsplan) einstimmig verabschiedet.
- Der darin festgelegte Leitfaden für gendergerechte Sprache an der Universität, wurde in sämtliche Dokumente der JMLU übernommen, der Leitfaden selbst wird 2024 entsprechend der Anforderungen von Diversität überarbeitet.
- Die Vizerektorin für Diversität und Organisation, Constanze Müller, befindet sich 04/2023-10/2024 in Karenz, ihre Agenden werden bis auf weiteres von Frau Dr. Bianca Schumann, Referentin des Rektorats & Leitung Forschungsmanagement, übernommen.
- In den Berufungsverfahren wurde besonders auf die Förderung hochqualifizierter Frauen gelegt. So konnten 2022/23 aus der Statusgruppe Dozentin 6 Personen nach erfolgreich absolvierten Verfahren in die Statusgruppe der Universitätsprofessorinnen wechseln. 3 wurden wiedergewählt, ebenso wurde den Ombudspersonen das Vertrauen für ihre Arbeit durch Wiederwahl ausgesprochen.
- Die bereits seit Gründung des Internationalen Netzwerks für Artistic Research in Jazz bestehende Zusammenarbeit mit Dr. Monika Herzig (Indiana University) wurde im Okt 2022 durch eine Festanstellung besiegelt, Frau Dr. Herzig wurde im Okt 2022 auch mit der Funktion des Dekanats der Fakultät Musikpädagogik betraut.

- Bestellung einer weiblichen Ombudsperson-Stellvertreterin

6. Qualitätsmanagementsystem (QMS)

Allgemeines

Das Qualitätssicherungssystem (QSS) sah sich, wie auch im Berichtsjahr 2021/22, zwar weiterhin mit den Herausforderungen konfrontiert, die mit der COVID-19 Krise einhergegangen sind, wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß. Die Umsetzung von Konzepten der Lehr im Online-Modus oder auf der Grundlage des Blended Learnings sowie Erfahrungen, die an der JMLU im Verlauf der COVID-19 Krise damit gemacht wurden, waren über den aktuellen Jahresberichtszeitraum eines der zentralen Themen der Universitätsleitung hinsichtlich der Frage, was aus den Erfahrungen mit Lehre im Online-Modus oder auf der Grundlage von Blended Learning zu lernen ist, was bleiben soll und was aus den gemachten Erfahrungen in den Bereichen der Lehre, Forschung und Verwaltung auch allenfalls nicht bleiben soll.

Allgemeine Umfrage zu Studierenden- bzw. Lehrendenzufriedenheit (SLZ)

Die SLZ wurde wie üblich am Ende des Studienjahres 2021/22 auf Grundlage der digitalen Plattform *LimeSurvey* durchgeführt. Die Teilnahmefrequenz an der Umfrage lag im letzten Umfragezeitraum 2021/22 bei 41,67%, im aktuellen Umfragezeitraum 2022/23 bei 50,67%, was eine Steigerung der Frequenz um 9,00% zu Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet.

Das bereits im Zuge der letzten Befragung von einer überwiegend quantitativen auf eine vermehrt qualitative Erhebung (d.h. mit der zusätzlichen Möglichkeit zu Textantworten) umgestellte Befragungssystem der SLZ wurde beibehalten, bzw. im aktuellen Berichtszeitraum von der Kommission für Evaluation und Qualitätssicherung (KEQ) noch weiterentwickelt, womit die KEQ dem Evaluationsauftrag des Vizerektorats für Qualitätssicherung nachgekommen ist.

Die Ergebnisse der Studierenden- und Lehrendenbefragung 2022/23 wurden wie üblich seitens der KEQ an das Rektorat übermittelt. Im Zuge der SLZ erfolgte u.a.a. eine Beschäftigung mit dem Thema Blended Learning die ergab, dass sowohl Lehrende als auch Studierende Lehre in Fachbereichen, welche rein praktisch orientiert sind oder die einen praktischen Anteil haben, bspw. das zentrale künstlerische Fach, Stageband oder Improvisation, nicht im Online-Modus und nur sehr eingeschränkt auf der Grundlage von Blended Learning erfolgen kann. Deshalb wurden solche Fächer, sobald es die neuesten Regelungen der Regierung hinsichtlich der COVID-19 Krise erlaubten, in den Präsenzunterricht versetzt.

Evaluierung der Lehrveranstaltungen (LVE)

Entgegen der hohen Teilnahmefrequenz an der SLZ lag jene der LVE aus dem Juni 2021 bei nur 11,28%, weshalb in einigen Teilbereichen objektive Schlüsse zur Generierung von Maßnahmen nur schwierig gezogen werden konnten. Deshalb wurden für die LVE/Juni 2022 Maßnahmen getroffen, die in erster Linie darauf abzielten, die Teilnahmefrequenz zu erhöhen. Die Maßnahmen haben insofern gegriffen, dass sich die Teilnahmefrequenz im aktuellen Betrachtungszeitraum LVE/Juni 2022 im Vergleich zu der davor liegenden LVE verdreifacht hat und schließlich bei 36,11% lag. Davon haben 23,61% die Umfrage vollständig abgeschlossen, und diese Gruppe bildet die Grundlage für die Evaluierung. Die Lehrveranstaltungen wurden überwiegend äußerst positiv bewertet, eine überwiegend negative Bewertung wurde für keine Lehrveranstaltung festgestellt, wie der Vorsitzende der Kommission für Qualitätssicherung (KEQ) in seinem Schreiben an die Leitung der JMLU

hinsichtlich der Auswertung der LEV mitteilte. Zweifellos ein ermutigendes Zeichen für die Qualität der Lehre an unserer Universität.

Die Befragung gab einerseits die Möglichkeit, die einzelnen Lehrveranstaltungen mittels einer Notenskala von 1 bis 5 zu beurteilen, andererseits war die Möglichkeit für Textantworten gegeben, mittels denen Kritikpunkte oder Anmerkungen unterschiedlichster Natur angesprochen werden konnten. Bedauerlicherweise ergab der Bericht der KEQ, dass der Bereich der Textantworten mangels Rückmeldungen relativ unergiebig war, weshalb das intendierte Ziel der KEQ, bislang unentdeckte Themen und Anliegen aufzudecken, nur sehr eingeschränkt erreicht werden konnte.

Die Umfrage zur LEV wurde, wie bereits in den beiden Jahren zuvor, an vier unterschiedliche Studierendengruppen gerichtet, um eine fachliche Abgrenzung zu schaffen und um die einzelnen Studienrichtungen inhaltlich zielgerichteter abfragen zu können. So wurde die Lehrveranstaltungen der Studienrichtungen "Bachelor Studium Musik", "Bachelor Studium Musikpädagogik/IGP", "Bachelor Studium Musik Medienmusik" getrennt voneinander untersucht, jene der Masterstudien "Master Studium Musik" und "Master Studium Musikpädagogik/IGP" wurde in einer gemeinsamen Umfrage untersucht.

Obwohl bezüglich der Teilnahmefrequenz, wie oben angemerkt, eine deutliche Verbesserung erfolgte, so hat die getrennte Befragung der Studierenden der angesprochenen einzelnen Studienrichtungen den Mangel, dass mitunter zu wenig Rückmeldungen erfolgen, um ein objektives Bild darzustellen. Die KEQ teilte der Leitung der JMLU deshalb mit, im Zuge der LVE 2023/24, die im Sommersemester erfolgen wird, die LVE hinsichtlich ihrer Befragungsmethoden neu zu strukturieren.

Organisation von Prüfungen an der JMLU

Im letzten Jahresbericht wurde berichtet, dass die Digitalisierung der Prüfungsorganisation auf der Grundlage der Onlineplattform LimeSurvey erfolgte und dass dieser Schritt zu einer deutlich effizienteren Nutzung der Zeitressourcen der Mitarbeiter:innen der Student Services in diesem Zusammenhang führte. Die evaluativen Gespräche, die diesbezüglich mit den Mitarbeiter:innen der Student Services im Frühjahr 2023 geführt wurden, ergaben, dass die Teilnahmefrequenz an den digitalen Prüfungsterminabfragen durch die Lehrenden mittlerweile regelmäßig hoch ist.. Zudem zeigte sich, dass neben der Terminfindung für Prüfungen durch die angesprochenen Maßnahmen auch die Bildung satzungsgemäßer Prüfungskommissionen deutlich erleichtert wurde.

Wurde die Prüfungsterminabfrage bis zu den Prüfungen im Jänner/Februar 2023 noch direkt vom Vizerektorat für Qualitätssicherung durchgeführt, so erfolgte im Zuge der oben angesprochenen evaluativen Gespräche mit den Mitarbeiter:innen der Student Services eine LimeSurvey-Einschulung einer Mitarbeiterin, welche die Umfrage für die Prüfungen Juni 2023 erfolgreich durchführte. Damit kann die endgültige Umstellung des Bereichs „Prüfungsorganisation“ auf digitale Grundlagen und seine gänzliche Implementierung in die Arbeitsprozesse der Student Services als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden.

Evaluierung des Qualitätssicherungssystems (QSS)

Wie im Jahresbericht 2021/2022 angemerkt wurde, musste die Evaluierung des QSS der JMLU durch MusiQuE (Music Quality Enhancement) aufgrund der Pandemie verschoben werden. Im

Verlauf des aktuellen Berichtsjahres wurde schließlich die Reakkreditierung der JMLU als Privatuniversität durch die AQ Austria vorgenommen. Dieser Reakkreditierungsvorgang erfolgte unter Beiziehung nationaler und internationaler Gutachter:innen und umfasste die Überprüfung aller Bereiche der JMLU. Schließlich erfolgte die Reakkreditierung der JMLU mit dem Bescheid vom 29. März 2023 und vor dem Hintergrund einiger Auflagen durch die AQ Austria.

Im Zusammenhang mit dem geplanten externen Audit durch MusiQuE, das im aktuellen Berichtszeitraum eingeleitet werden sollte, kam es intern zu Diskussionen über die Sinnhaftigkeit eines solchen Audits vor dem Hintergrund des Reakkreditierungsverfahrens der AQ Austria im nahezu gleichen Zeitraum. Tatsächlich hätte ein externes Audit durch MusiQuE ein Verfahren bedeutet, dass es mit dem Reakkreditierungsverfahren der AQ Austria in vielen Belangen identisch ist. Dabei geht es nicht um die Belastung der finanziellen und personellen Ressourcen der JMLU, die durch ein solches Vorgehen zweifellos erheblich gewesen wäre, wären beide Verfahren parallel durchgeführt worden. Das Vizerektorat für QM der JMLU versteht solche Verfahren ganz grundsätzlich als unverzichtbaren Bestandteil der Qualitätssicherung der JMLU und möchte aus diesem Blickwinkel auch möglichst umfangreich von der konstruktiven Kritik, die beispielsweise in den Auflagen der AQ Austria zum Ausdruck kommt, profitieren.

Deshalb kam die Leitung der JMLU auf der Grundlage der Diskussionen, welche in den Rektoratssitzungen und in den Sitzungen des erweiterten Rektorats zu diesem Thema erfolgten, zu dem Schluss, dass es für die JMLU sinnvoll ist, die Auflagen, welche die AQ Austria an die JMLU gestellt hat, zuerst zu erfüllen und in der Folge das externe Audit durch MusiQuE einzuleiten. Das gibt der JMLU die Möglichkeit, perspektivisch qualitätssichernd mit substantiellem Blick von außen arbeiten zu können, weil dadurch die Mechanismen der AQ Austria wie auch jene externer Audits ineinandergreifen und wechselseitig inhaltlich wirksam werden können. Bei einem parallelen Verlauf von Audits wäre dieser Benefit für die JMLU nicht gegeben. So aber entsteht für unsere Universität regelmäßig die Möglichkeit, uns zu verbessern und die AQ Austria hat durch die Ergebnisse des externen Audits von MusiQuE zudem die Möglichkeit auch in Phasen, in denen sie selbst jenseits der Überprüfung der Jahresbericht nicht aktiv Einsicht in die Arbeit der JMLU nimmt, einen Überblick über die Entwicklungen an der JMLU zu bekommen.

Konkret bedeutet das, dass die JMLU nach der positiv beschiedenen Reakkreditierung vom 29. März 2023 durch die AQ Austria die Einleitung des geplanten externen Audits durch MusiQuE (s. Website JMLU) insofern modifiziert, in dem sie das externe Audit auf den Zeitraum nach Erfüllung der Auflagen, welche die AQ Austria im Zuge der Reakkreditierung festgelegt hat, etwas nach hinten verschiebt. Die Fristen für die Erfüllung der Auflagen liegen bei zwei Jahren mit Datum 29. März 2023 (Bescheid der AQ Austria). Deshalb hat die Leitung der JMLU mit Rektoratsbeschluss vom 23. November 2023 festgelegt, dass das in den Gutachten zur Reakkreditierung nachdrücklich empfohlene externe Audit durch MusiQuE nach Beendigung des Studienjahrs 2024/25 in Auftrag gegeben wird. Der Beschluss beinhaltet auch, dass die Geschäftsführung der JMLU die finanziellen Mittel für diesen Zweck bereitstellen wird.

Language is Your Success

Wie im letzten Jahresbericht dargestellt, versteht das Vizerektorat für Qualitätssicherung das Spracherwerbsprogramm Language is Your Success (Language Competence as a Career Opportunity – siehe [Website der JMLU](#)) als wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung der Bereiche Lehre und Forschung einerseits, aber auch als wesentliche Berufschance für Studierende nicht deutscher Muttersprache, die das Studium an unserer Universität auch dazu nutzen, ihr Sprachkompetenz in Deutsch nachhaltig Berufsfähig zu machen.

Das avisierte Sprachverbesserungsprogramm für Lehrende der JMLU, das besonders für das mittelfristige Ziel der JMLU, Englisch als ausschließliche Unterrichtssprache vollumfänglich zu etablieren und kompetenzorientiert zu fundieren, ist aktuell noch in der Diskussionsphase.

Im Sommersemester 2023 reichte die JMLU das Bachelorstudium „Arts Management“ bei der AQ Austria erfolgreich zur Akkreditierung ein. Für dieses Studium ist Englisch erstmals als ausschließliche Unterrichtssprache etabliert, was einen wesentlichen Schritt in der Frage der Unterrichtssprache an der JMLU bedeutet. Im Verlauf des Sommersemesters 2023 erfolgte die Ausschreibung für zwei „Professor:innen für Arts Management“. Die Lehrprobe, die neben der persönlichen fachlichen Präsentation und dem Kolloquium als Teil des Berufungsverfahrens vorgesehen war, wurde ausschreibungsgemäß nur in englischer Sprache abgenommen.

Grundsätzlich zielt das Projekt „Language is Your Success“ nicht mehr allein auf Studierende nicht deutscher Muttersprache ab. Ganz allgemein haben auch Musiker:innen deutscher Muttersprache, deren Sprache der künstlerischen Publikation eigentlich die Musik und ihre Schrift ist, unterschiedliche Voraussetzungen aus sprachlicher Sicht. Deshalb wurde mit der Sprachschule „eloquent“ eine für unsere Studierende finanziell vorteilhafte Vereinbarung getroffen, die vorsieht, so Studierende das wollen, ihre Bachelor- und Masterarbeiten günstig redigiert lassen zu können, um die inhaltliche Substanz der Arbeiten nicht durch sprachliche Mängel zu beeinträchtigen.

Im aktuellen Berichtszeitraum wurde der Antrag auf Akkreditierung eines künstlerischen Doktoratsstudiums bei der AQ Austria eingereicht (s. Akkreditierungsantrag vom 31.10.2022). In der Vorbereitung dazu wurden im Rahmen der Kooperation mit der Sprachschule *eloquent* die Grundlagen für Studierende nicht deutscher oder englischer Muttersprache für ein solches gelegt, um sicherzustellen, dass die am Doktorat an der JMLU Interessierten Persönlichkeiten ihre Intentionen nicht aus sprachlichen Gründen an unserem Institut nicht realisieren können.

Es sei hier Bezug genommen auf die Stellungnahme der Leitung der JMLU vom 14. September 2023 an die AQ Austria, die zwar in erster Linie der Klarstellung der inhaltlichen Ausrichtung des beantragten Doktoratsstudiums **als rein künstlerisches** dient, die aber auch eine vertiefte Einsicht in die Ziele des Spracherwerbsprogramms der JMLU „Language is Your Success“ in diesem Kontext darstellen soll.

Einige Aspekte seien in diesem Zusammenhang in Erinnerung gerufen. Das Programm sieht für den Fall einer Akkreditierung vor, dass auf den Grundlagen der Kooperation eloquent/JMLU alle Studierenden nicht deutscher oder englischer Muttersprache das Sprachniveau C1 bis zum Ende des 1. Semesters des Doktoratsstudiums nachweisen müssen, was das Vizerektorat für QS als wichtiger Aspekt der Qualitätssicherung des Doktoratsstudiums in diesem Zusammenhang versteht. *„Speziell im Kontext des künstlerischen Doktoratsstudiums wird der Sprachunterricht durch „eloquent“ in Form von Einzelintensivkursen vorgenommen, um spezifisch auf die individuellen Bedürfnisse (wie themenspezifisches Fachvokabular) der jeweiligen Studierenden eingehen zu können“* heißt es in der Stellungnahme der JMLU vom 14. September 2023 an die AQ Austria. Der Nachweis erfolgt auf der Grundlage eines Zertifikats, das durch eine C1-ÖSD-Prüfung erworben werden kann und das in diesem Zusammenhang eine extern strukturierte Qualitätssicherung für die JMLU sicherstellen soll.

Informell erworbene Kompetenzen und Qualifikationen

Wie im Jahresbericht 2021/22 dargestellt, durchlief ein Student der JMLU auf der Grundlage des vom Rektorat der JMLU in Zusammenarbeit mit der KEQ entworfenen Leitfadens „Qualifikations- und Kompetenzenanrechnungsverfahren“ ein solches Verfahren. Die Grundlagen des Verfahrens sind im letzten Jahresbericht beschrieben (Jahresbericht 2021/22, S. 34), das Anrechnungsverfahren für den Studierenden, der dieses Projekt durchlaufen hat, ist abgeschlossen. Da er sein Studium an der JMLU noch nicht gänzlich abgeschlossen hat, ist das avisierte Evaluationsverfahren dieses Pilotprojekts noch nicht eingeleitet worden und deshalb noch nicht berichtsfähig.

Prüfungsrichtlinien und Prüfungsorganisation

Im Zuge des COVID-Krisenmanagements wurden, wie berichtet, zum Zweck der Sicherung des Prüfungsbetriebs temporäre Anpassungen der Prüfungsrichtlinien vorgenommen. Dazu gehören u.a. angepasste Kriterien zur Prüfungsorganisation, adaptierte Prüfungsinhalte oder die einstweilige Verkleinerung von Kommissionen zur Verringerung der Personenanzahl in jenem Raum, in dem die jeweilige Prüfung abgehalten wurde.

Wie oben in Kapitel “Organisation von Prüfungen an der JMLU” dargestellt, ist die vollständige Digitalisierung der Prüfungsterminorganisation eine bleibende Maßnahme aus der COVID-19 Krise. Eine ebenfalls bleibende Maßnahme aus der COVID-19 Krise ist die Möglichkeit, auch künstlerische Finalprüfungen auf digitalen Grundlagen ablegen zu können. Dazu mehr im nächsten Kapitel “Sicherung der Qualität von digital erfolgten Finalprüfungen an der JMLU”.

Alle anderen die Prüfungsarbeit an der JMLU einschränkenden Maßnahmen wurden mit Juni 2022 letztmals angewendet. Ab dem Wintersemester 2023/24 werden alle im Prüfungshandbuch verzeichneten Inhalte und Strukturen vollinhaltlich wieder umgesetzt.

Sicherung der Qualität von digital erfolgten Finalprüfungen an der JMLU

Wie im letzten Jahresbericht angemerkt, wurde ein Pilotprojekt mit einer Studentin der JMLU durchgeführt, das eine öffentliche künstlerische Masterprüfung auf digitalen Grundlagen vorsah. Prinzipiell hat dieses Verfahren gezeigt, dass eine derartige Form einer Masterprüfung aus dem Blickwinkel der Qualitätssicherung und auch aus dem Blickwinkel der Vergleichbarkeit mit öffentlichen Masterprüfungen, welche physisch erfolgen, auf der Grundlage der Struktur, die für die digitale Variante zu Anwendung kam, gegeben ist. Die Studierende hat alle inhaltlichen Voraussetzungen, welche im Prüfungshandbuch der JMLU für öffentliche künstlerischen Masterprüfungen gefordert sind, erfüllt. Der wesentliche Unterschied zur physischen Variante, die üblicherweise in den Räumlichkeiten der JMLU erfolgt, ist die Aufzeichnung der künstlerischen Masterprüfung an einem Veranstaltungsort, der sich in diesem Fall nicht in der Gasometer City befand, sondern im Jazzclub ZWE in der Floßgasse 4, 1020 Wien. Die Studentin wählte diese Location, weil sie alle Voraussetzung bietet, eine Aufnahme eines Konzerts technisch hochwertig aufzuzeichnen. Um sicherzustellen, dass es zu keinen Manipulationen kommen kann, war der Vizerektor für Qualitätssicherung während der Probe, welche die Aufzeichnung vorbereitende und während der Aufzeichnung selbst durchgängig physisch anwesend. Die Aufnahme wurde ihm unmittelbar nach Aufzeichnung digital übermittelt und in der Folge der Prüfungskommission zugänglich gemacht.

Eine Prüfung auf digitalen Grundlagen, wie es die hier angesprochene war, kann, wie berichtet, nur auf der Grundlage eines begründeten Antrags erfolgen. Nachdem die COVID-19 Pandemie physische Prüfungen nicht mehr verhinderte, ist bislang kein weiterer Antrag für die Durchführung einer solchen Finalprüfung an die JMLU ergangen.

Anpassungen der Satzung

Die Anpassung der Satzung ist einem Prozess der ständigen Evaluierung im Verlauf eines Studienjahrs unterworfen, so auch im aktuellen Berichtsjahr. Diskrepanzen, die aus der gelebten universitären Praxis resultieren, werden kontinuierlich gesammelt, regelmäßig auf Rektoratsebene diskutiert, wenn nötig mit Mitarbeiter:innen eines betroffenen Bereichs der JMLU abgestimmt und auf den Grundlagen für Satzungsänderungen, die in §11b, 18a und 33b und c der Satzung festgeschrieben sind, in anlassbezogenen Abständen aktualisiert. Die aktualisierte und aktuell gültige Version wurde am 19.9.2022 vom Universitätsrat genehmigt und veröffentlicht

Wissenschaft & Forschung

Hinsichtlich der Einrichtung des CAR und dessen aktuelle Aktivitäten wurde oben in Kapitel "c.1. Center for Artistic Research (CAR)" berichtet und auch über jene des Forschungsinstituts für Musikmedizin (s. Kapitel "c.2 Forschungsinstitut für Musikmedizin mit Schwerpunkt „Arts for Health“). Die Implementierung des Forschungsservices ist mit der Anstellung von Frau Dr. Bianca Schumann erfolgt (s. Kapitel "b.1.3 Forschungsservice") womit die Auflage 6. *"Die JAM Music Lab Privatuniversität für Jazz und Populärmusik weist ehestmöglich spätestens jedoch innerhalb der nächsten 12 Monate nach, dass die Forschungs- bzw. Entwicklungstätigkeiten durch personelle Maßnahmen unterstützt werden. Die geplante umgehende Besetzung der halben Stelle Forschungsservice sehen die Gutachter*innen als geeignete Maßnahme zur Erfüllung dieser Auflage. (§16 Abs. 6 Z 5: Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste)"* des Gutachtens vom 25. Jänner 2023 (S. 49) erfüllt wurde.

Weiterbildung

Wie berichtet, wurde dieser Bereich im Verlauf des Sommersemesters 2022 vom Vizerektorat für Qualitätssicherung aufgegriffen. Im Zuge der Überlegungen hinsichtlich einer Strategie wurden aus den Diskussionen und Gesprächen mit den Kolleg:innen folgende Punkte herausgearbeitet:

1. Individuelle Fortbildungen: Fortbildungen, die den Bereich "Lehre" betreffen, sind naturgemäß sehr unterschiedlich, weil sie an den Fachbereichen der Lehrenden entlang gedacht in Anspruch genommen werden. So reichen sie von Teilnahmen bei gesangspädagogischen Symposien an der Musikuniversität Wien über die Teilnahme an Workshops wie beispielsweise „KOLLEKTIVE SCHÖNHEIT. Ein Workshop über kollektive künstlerische Strategien“ des Performance-Kollektivs *She She Pop* der Universität der Künste Berlin bis hin zu Symposien wie *Small is beautiful* der Musikuniversität Salzburg (Vorträge und Konzerte zum Thema Mikrotonalität) oder Vorträgen wie beispielsweise jene von den Prof. Aram Lee und Jeonghyeon Joo über Koreanische Musik, an denen Kolleg:innen via Zoom teilnahmen. Prinzipiell ist aus Sicht des Vizerektorats für QS die Qualität der konsumierten Angebote sehr gut, für die Zukunft wird in diesem Bereich Ziel sein, mehr Lehrende zu individuellen Fortbildungen zu animieren.

2. Spezifische Fortbildungen: Die im letzten Jahresbericht angesprochene Kooperation mit den Musikschulen der Stadt Wien bietet auch die Möglichkeit, einschlägige Fortbildungsangeboten der Stadt Wien zu nutzen. Spezifisch sind diese Fortbildungen deshalb, weil sie zu einer strukturierten fachlichen Vernetzung des Lehrpersonals der JMLU mit jenem der Wiener Musikschulen beitragen, was aus Sicht der Absolventen der pädagogischen Ausbildungen der JMLU, für die die Wiener Musikschulen ein potenzieller Arbeitgeber ist, strukturell von Interesse ist. Eine strukturierte Evaluation wurde nach dem ersten Jahr noch nicht vorgenommen, aus den informellen Gesprächen mit Lehrenden der JMLU scheint es eine Verbesserungsbedarf in diesem Zusammenhang zu geben.

3. Fortbildung Forschung: Aus den Informationen, die die Leitung der JMLU durch die Gutachten im Zusammenhang mit der Reakkreditierung der JMLU erhielt, zeigte sich einerseits ein Bedarf an personeller Erweiterung für den Bereich Forschung, der bereits deutlich erfolgte (s. oben Kapitel "b.1 Personelle Veränderungen") und andererseits auch eine Bedarf an Fortbildungsmöglichkeiten für das künstlerisch/wissenschaftliche Lehrpersonal und für den Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Darstellung dieses Bereichs wird Teil des nächsten Jahresberichts sein, weil die Aktivitäten erst mit Beginn des Studienjahres 2023/24 greifen werden.

4. Die Fort- und Weiterbildungen des administrativen und akademischen Personals wurde verstärkt aus den den Angeboten von Erasums* in Anspruch genommen:

Fort- und Weiterbildungen Administratives und akademisches Personal					
Anzahl	Studienjahr	Name	Personal zuordnung	Fort- / Weiterbildung	Finanziert durch
1	2022/23	GRAF Richard	akademisches Personal	„Einstufungen“, AKM, Austrian Composers, AT	JMLU
2	2022/23	GRAF Richard	akademisches Personal	„Spotify“, AKM, Austrian Composers, AT	JMLU
3	2022/23	GRAF Richard	akademisches Personal	Fortbildung PEEK-Förderanträge, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, AT	JMLU
4	2022/23	HERZIG Monika	akademisches Personal	Training, AEC Pop & JAZZ Plattform, AEC-music event, St. Louis College of Music, Rom, IT	Erasmus+
5	2022/23	HERZIG Monika	akademisches Personal	Artistic Research in Art and Music HEIs, Training, HS für Musik und Tanz Köln, AEC-music event, DE	Erasmus+
6	2022/23	ILIEVA Despina	SSC*	Key skills for University staff, Staff week,	Erasmus+

				Communication & IT, Universität Politecnica de Valencia, ES	
7	2022/23	PREVEDEL Karin	SSC	ETSIAMN Staff Week Training, Universität Politecnica de Valencia, ES	Erasmus+
8	2022/23	RANGLES Claudia	IO**	IRC – AEC-music, Workshop & Training week, AEC-music, Monopoli, IT	Erasmus+
9	2022/23	RANGLES Claudia	IO	Internationalisierung von Studium u. Lehre, Workshop, OeAD, Paracelsus Medizinische Universität, Salzburg, AT	JMLU
10	2022/23	SCHUMANN Bianca	akademisches Personal	EARMA (European Association of Research Managers and Administrators) training, The Cyprus Institute, Cyprus, CY	Erasmus+
11	2022/23	ZAUNSCHIRM Martin	akademisches Personal	Problem Solving & Decision Making for university teaching staff, ShipCon Limassol Ltd., Palermo, IT	Erasmus+

Zum Entwicklungsplan der Universität

- Der Akkreditierungsantrag, zu dem im letzten Jahresbericht an dieser Stelle berichtet wurde, ist von der AQ Austria im Verlauf des Sommersemesters 2023 behandelt worden. In Ihrem Gutachten empfehlen die Gutachter:innen dem Board der AQ Austria aus unterschiedlichen Gründen keine Akkreditierung des Doktoratsstudiengangs „Künstlerisches Doktorat“ zu empfehlen. Die Leitung der JMLU und die an der JMLU tätigen Forscher:innen kamen nach eingehendem Studium des angesprochenen Gutachtens zu dem Schluss, dass einige wesentliche inhaltliche Punkte im von der JMLU eingereichten Akkreditierungsantrag zu grundlegenden Missverständnissen geführt haben könnten, die schließlich zu der Empfehlung der Gutachter:innen führte. In einer ausführlichen Entgegnung vom 14. September 2023 wurde versucht, diese Missverständnisse herauszukristallisieren und für die AQ Austria und die Gutachter:innen transparent zu machen. Die endgültige Entscheidung steht bislang noch aus.
- Der Lehrgang Klaviertechnik ist, wie berichtet, in Zusammenarbeit mit der Firma Bechstein im Verlauf des Sommersemesters 2022 entwickelt worden und sieht keinen akademischen Abschluss vor. Entgegen der Hinweise im letzten Jahresbereich, nach denen die

Bewerbung des Lehrgangs für den Jahresbeginn 2023 vorgesehen sei und der Start für das Wintersemester 2022/23 erwartet würde, zog die COVID-19 Pandemie problematische wirtschaftliche Entwicklungen nach sich, die die JMLU und auch die Fa. Bechstein betreffen und die einen Kursbeginn frühestens für das Wintersemester 2024 als möglich erscheinen lassen.

- Das im Sommersemester 2022 ausgearbeitete und im Herbst 2022 zur Akkreditierung eingereichte Studienangebot Arts Management wurde mit Bescheid vom 20. Juli 2023 als Bachelorstudium ohne Auflagen akkreditiert. In der Folge wurden zwei Professuren für Arts Management ausgeschrieben, deren Verfahren bis zum Ende des aktuellen Berichtszeitraums noch nicht abgeschlossen waren. Die weiteren Entwicklungen hinsichtlich des Starts des Bachelorstudiums Arts Management werde im nächsten Jahresbericht dargestellt. ● Zum Lehrgang Musikmedizin wurde oben in Kapitel “b. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)” ausführlich berichtet. Deshalb sei an dieser Stellen nur ergänzend erwähnt, dass die Berufung von DDr. Oliver Peter Graber zum Universitätsprofessor zu einem markanten Anstieg der Forschungsleistungen in diesem Bereich führte. Details dazu sind weiter unten in Kapitel “Ad 1 - Forschungsleistungen an der JMLU” nachzulesen.

Die im letzten Jahresbericht dargestellte Initiative, eine historische Populärmusikforschung etablieren zu wollen, die für aus Sicht der Forschung für die im Selbstverständnis der JMLU musikalischen Verankerung an der Schnittstelle zwischen Populärmusik und Klassik steht, führte schließlich zu einer Arbeitsgemeinschaft (AG-HPF), die sich aktuell wie folgt zusammensetzt:

- Univ.Prof. Dr. Nils Grosch (Universität Salzburg, Musikwissenschaft, Fachbereichsleiter Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft)
- Dr.in. Eva Maria Stöckler, MA-ME (Donau-Universität Krems, Leiterin - Zentrum für Angewandte Musikforschung - Department für Kunst- und Kulturwissenschaften)
- Univ.Prof.in. Dr.in. Carolin Starhemberg (Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Theorie und Geschichte)
- Univ.Do. Dr. Hans-Georg Nicklaus (Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Theorie und Geschichte)
- Dr. Wolfgang Lamprecht (Universität Wien, Publizistik, Kommunikations-, Theater- und Musikwissenschaften)
- Univ.Prof. (em.) Dr. Walter Schmitz (TU Dresden, Ehem. Professur für Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte TU Dresden, Vorsitzender des Vereins Bildung und Gesellschaft e.V.)
- ao.Univ. Prof. Dr. Andreas Resch (Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Fachbereich Business History)
- Univ.-Prof. Dr. Ernst Theis (Vizekanzler für Forschung und Qualitätssicherung JMLU)

Die AG-HPF arbeitete in der Folge unter der Leitung des in Antragsfragen erfahrenen Dr. Nils Grosch (s. oben) einen Förderantrag mit dem Titel “Strategien zur Etablierung der

erfolgreichen Marken Joseph Lanner und Johann Strauss (Vater) in der frühen Wiener Musikindustrie” aus, und reichte diesen Antrag bei der Stadt Wien ein. Aufgrund der kompetenten Zusammensetzung der AG-HPF und vor allem weil das genannte Forschungsfeld bislang vollkommen unerforscht ist, hofften die Mitglieder der AG-HPF auf einen positiven Bescheid. Mit einem Schreiben vom 7. August 2023 teilte die Stadt Wien/Kulturabteilung jedoch die Ablehnung des Forschungsantrags mit. Gründe dafür wurde seitens der Stadt Wien nicht bekannt gegeben. Der Antrag wird wieder eingereicht.

ANHANG

Ad 1 - Forschungsleistungen an der JMLU (Auszug):

Publikationen

Graber, Oliver Peter

Fachbücher

- Mitherausgabe und Fachartikel „Musiktherapie“ von/in: Edith Wolf Perez (Hg.): ARTS and HEALTH – Österreich im internationalen Kontext, erschienen am 26. Januar 2023, 240 Seiten ISBN: 978-3-8376-6608-3, transcript Verlag, <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6608-3/arts-and-health-oesterreich-im-internationalen-kontext/>
- Fachartikel “Ballet Music from a Practical Perspective” in Ardian Ahmedaja (HG.): Diverging Ontologies in Music for Dancing. European Voices V, erschienen am 10.7.2023, 208 S., ISBN/EAN: 9783205217640, Böhlau-Verlag GmbH u Cie., <https://schoenstatt-verlag.de/shop/item/9783205217640/diverging-ontologies-in-music-for-dancing-gebundenes-buch#>
- Fachartikel „The ZEN of Music“ in: Marisa Mühlböck (Hg.): Eudaimonic Metamorphoses: Sustainable Business Transformation and Well-being. The book will be part of the series CSR, Sustainability, Ethics & Governance (abstracted and indexed in Research Papers in Economics (RePEc) and SCOPUS, more information can be found at <https://www.springer.com/series/11565>). Erscheint 2024
- Oliver Peter Graber (Hg.): „Auftakt-Samposium“ – Kongresspublikation vom 1.10.2022, Wiener Musikverein (in Arbeit), erscheint 2024 im Eigenverlag der JAM MUSIC LAB (geplant)

Fachartikel

- Graber O.P., Wolf Perez E., Geertsen K., Prossinger H., Davison J., Robein B., Tucek G., Sobotka M., Zoderer I., Petrovic M., von der Deken J., Theiss-Eröd M: “I like the flowers” or: AUFATMEN – Singing for Lung Health and against Long Covid, AfHA Neural-Network-Analyse-Machbarkeitsstudie, Jänner 2023
- Wolf Perez E., Graber O.P., Geertsen K., Ortmann M., Davison J., Robein B., Tucek G., Sobotka M., Zoderer I., Petrovic M., von der Deken J., Theiss-Eröd M: „AUFATMEN – Arts for Long Covid“, AfHA Endbericht an die Fördergeber, März 2023
- Graber O.P., Tucek G.: Vox humana. Das Geheimnis der Gregorianik aus Sicht der Musikwirkungsforschung, in print
- Graber, O.P.: Mein Fürst war mit allen meinen Arbeiten sehr zufrieden: Musik(-medizin) und Mäzenatentum in Österreich einst und heute, in: Fundraiso (online): <https://www.fundraiso.ch/mein-fuerst-war-mit-allen-meinen-arbeiten-sehr-zufrieden->

musik-medizin-und-maezenatentum-in-oesterreich-einst-und-heute erschienen am 12. Juni 2023

- Graber, O.P., Zeggl, H. Die Synchron Stage und ihre Rolle als Katalysator der internationalen Filmmusikindustrie. Standort (2023). <https://doi.org/10.1007/s00548-023-00865-y> erschienen am 14. Juni 2023, Springer Verlag

Graf, Richard

Zitationen der "Akkord-Skalen-Theorie & Jazz-Harmonik" von Richard Grad und Barrie Nettles

- Abdul Karim, Hassan et al. The Utilization of Arab Maqam in Jazz Music within Chord-scale System. Journal of Music Arts and Sciences 48.3 (2022) (Original: عبد, الحسن, الكريم, et al. "الموسيقى وفنون علوم مجلة". السلمي التآلف منظومة خلال من الجاز موسيقى في العربية المقامات توظيف" 48.3 (2022): 2479-2515.)
- Axelsson, Jimmy. "Orkestrering i fokus: En studie i orkestreringstekniker och arrangering." (2023).
- Erlandsson, Fredrik. "What Is the Basic Rule of Outside"?: The Construction of a Jazz Improvisation Concept in On-line Environments." (2022).
- Гайденко, Ігор. "Проблема музично-теоретичної літератури в українському освітньому просторі." Джерело: 2022.
- Lin, Yang. The Analysis and Interpretation of Nikolai Kapustin's Sonata for Violin and Piano, Opus 70 卡普斯汀《小提琴奏鳴曲》之樂曲分析及演奏詮釋. Diss. National Taiwan Normal University (Taiwan), 2022.
- Million, Malachi A. Metal-Ish: An Analysis of Heavy Metal and Jazz Fusion by Guitarist Adam Rogers. Diss. The University of Nebraska-Lincoln, 2022.
- Mora-Rioja, Arturo. "Introduction: Why Poetry and Metal Music." Poetry in English and Metal Music: Adaptation and Appropriation Across Media. Cham: Springer Nature Switzerland, 2023. 1-38.
- Martin, Henry. "On the Tonic Added-Sixth Chord in Jazz." Music Theory Online 29.2 (2023).
- Γιαννός, Κωνσταντίνος. Συγχορδιακή συμφωνία/διαφωνία: αναπαράσταση συνηχήσεων και αντιληπτικές παράμετροι στο πλαίσιο τονικών και μη τονικών αρμονικών ιδιωμάτων. Diss. Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης (ΑΠΘ). Σχολή Καλών Τεχνών. Τμήμα Μουσικών Σπουδών, 2023.
- Oliveira, Augusto Brambilla de. A trajetória antropofágica do grupo Pau Brasil: do jazz à Villa-Lobos. Diss. Universidade de São Paulo, 2023.
- Santo Carvalho, Marília do Espírito, and Sérgio Paulo Ribeiro de Freitas. "Rebeldias e disforias na canção O quereres de Caetano Veloso." El oído pensante 10.1 (2022): 86-113.
- Shufflebotham, James David. Gravitonicity: towards a model of the 'Gravitation'in Music. Diss. Keele University, 2022.

Herzig, Monika

Fachbücher

- Reddan, James, Monika Herzig, and Michael Kahr, eds. *The Routledge Companion to Jazz and Gender*. Taylor & Francis, 2022. (Nominated for Best Book of 2022, Jazz Journalist Association, USA)

Fachartikel

- Herzig, M. (2022). *Sheroes: the role of all-women groups*. In *The Routledge Companion to Jazz and Gender* (pp. 468-477). Routledge.
- Herzig Monika. *101 Action Items*
- Herzig, Monika & Renard, Stan. *Teaching Creativity in the Arts Entrepreneurship Classroom*.
- Audretsch, D. B., Belitski, M., Bui, H. T., & Herzig, M. (2023). *Improvisation and innovation in teams: the jazz effect*. *British Journal of Management*, 34(1), 150-170.

Kahr, Michael

Fachbücher

- Reddan, James, Monika Herzig, and Michael Kahr, eds. *The Routledge Companion to Jazz and Gender*. Taylor & Francis, 2022. (Nominated for Best Book of 2022, Jazz Journalist Association, USA)

Fachartikel

- Kahr, Michael, and Wolf-Georg Zaddach. "Methods for the 21st Century: Artistic Research and Popular Music Studies". *Handbook of Popular Music Methodologies*. Intellect (2023 in print).
- Kahr, Michael, "The Jazz Artist's Knowing Voice in Historical Contexts: From Historically Informed Practice to Artistic Research". *Jazzforschung / Jazz Research* 48 (2023 in print).
- Kahr, Michael, "Analyse und Interpretation im Jazz: Von historisch informierter Aufführungspraxis zur künstlerischen Forschung". *Stuttgarter Musikwissenschaftliche Schriften*, ed. Bernd Asmus. Schott (2023 in print), 144-159.
- Kahr, Michael, "Artistic Practice and/as Analytical Method in Historical Jazz Research". *Music Analysis: Cultures, Theories and Performance*, ed. Antonio Grande. *Music Analysis GATM International Project*. (2023), 141-167, <https://www.mimesisedizioni.it/download/15037/fec204a43990/cultures-theories-and-performance-a.-grande-ed.-gatm-1-2023-mimesis-international.pdf>.
- Kahr, Michael, "Jazz & the City: Artistic Music Research in Urban Contexts". *Urban Music Studies: Theories and Methods*, ed. Alenka Barber-Kersovan (2023, in print).

- Kahr, Michael, "Wynton Marsalis". MGG Online, hrsg. Von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff. (2023 in print).
- Kahr, Michael, "Ellis Marsalis". MGG Online, hrsg. Von Laurenz Lütteken, Kassel, Stuttgart, New York 2016ff. (2023 accepted).
- Kahr, Michael, "Constructing a Diverse and Inclusive Jazz Tradition: A Uchronic Narrative of Jazz in Graz, Austria". Routledge Companion for Jazz & Gender, ed. James Reddan, Monika Herzig and Michael Kahr. Routledge (2022), 113–140.

Schumann, Bianca

Fachartikel

- „Slawische' Programmmusik? Bedřich Smetanas und Antonín Dvořáks Nationalität im Fokus der Wiener Presse (1887–1918)“, in: Journal of Music Criticism 6 (2022), S. 39–75 [peer-review].

Theis, Ernst

Fachbücher

- Musik für das Medium Radio (1923-1934), Universitätsverlag THELEM, Dresden 2022

Vorträge und Kongressteilnahmen

Graber, Oliver Peter

- 1.8.2022 „Arts for Health Tour“ Station Graz, La Strada (Vortrag + Performance)
- 11.9.2022 „Innovationen in Musiktherapie und Medizin“, internationaler Kongress, Südbahn Hotel Semmering (Vortrag & Performance geplant und komplett vorbereitet/geprobt – die Veranstaltung wurde vom Südbahn Hotel jedoch wegen zu geringer Nachfrage – nur 2 verkaufte Karten! – kurzfristig abgesagt)
- 24.9.2022 „Arts for Health Tour“ Station Innsbruck (Vortrag + Performance)
- 1.10.2022 „AUFTAKT-Symposium“ des Forschungsinstituts für Musikmedizin mit Schwerpunkt Arts for Health an der JAM MUSIC LAB Private University, Wien, Musikverein, Horst Haschek Auditorium (ganztägig, Gesamtorganisation, Administration, Vortrag, Pressearbeit - Medien: ORF, SWR, MDR)
- 21.10.2022 „Arts for Health Tour“ Station Bozen (Poster)
- 22.10.2022 Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Open Innovation in Science Center (OIS): „OIS ZAM – Forum für Gesundheit und Wohlbefinden“, Wien, (Poster + Vortrag)
- 29.10.2022 „Arts for Health Tour“ Station Eisenstadt (Vortrag + Performance)
- 4.11.2022 „Arts for Health Tour“ Station Dornbirn (Vortrag + Performance)
- 16.11.2022 „Arts for Health Tour“ Station Linz (Poster, siehe auch Station Bozen)

- .2.2023 „Digitale Musik-Systemlösung für Intensivstationen“, Technopol Frühstück Krems (Vortrag)
- 25.2.2023 „Klavier&Gehirn“, Falkensee/Berlin, Fachtagung der Fachgruppe Klavier im Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg (Vortrag – Fortbildungsangebot mit Zertifikat des VdMK. Aufgrund des großen Erfolges und der starken Nachfrage, ausverkauft, wurde vereinbart die Veranstaltung in Brandenburg im Studienjahr 2023/2024 erneut anzubieten und dabei im Umfang zudem nochmals zu erweitern.)
- 30.3.2023 „International Multidisciplinary Meeting: Feeling Music with Science“, Transkontinentales Symposium mit der Partneruniversität UFSCar Brazil (ganztägig, Vortrag, Organisation & Administration zusammen mit Corinne Arrouvel von der UFSCar Brazil, online)
- 25.4.2023 Buchpräsentation und Symposium: „ARTS and HEALTH – Österreich im internationalen Kontext“, Wien, Museumsquartier (ganztägig, Mitorganisation, Vortrag, Podiumsdiskussion, Performance, Medienarbeit - ORF)
- 28.4.2023 „Jazz Piano & Brainhealth“, Bremen, Messe jazzahead 2023! (Vortrag)
- 13.5.2023 „Austrian Composers Day 2023 Thema: Artificial Intelligence“, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Kongressteilnahme)
- 15.-17.5.2023 „4gamechangers 2023“, Wien, Marxhalle (Kongressteilnahme)
- 16.-17.5.2023 „Health 2023“, Wien, Schloss Schönbrunn (Kongressteilnahme)
- 4.6.2023 „Musikmedizin an der JAM MUSIC LAB“, Wien (Impulsreferat beim Symposium „Die Energie des Musikmäzenatentums“, Hotel Imperial)
- 15.6.2023 „Arts for Health an der JAM MUSIC LAB“, SolarPlexus Sommerfest Wien (Impulsreferat)
- 21.6.2023 „Sound Medicine - The Future of Sound and Music in Healthcare“, Köln, Messe SoundTrack_Cologne 20 2023, (Vortrag und Podiumsdiskussion, zusammen mit John Groves, Medienarbeit: WDR)
- 14.7.2023 „NMR and Music“, Lyon, Goldschmidt 2023 Conference (Präsentation zusammen mit Corinne Arrouvel von der UFSCar Brazil)
- 1.8.2023 „Music and Mind with Renée Fleming“, Salzburg, Schloss Leopoldskron (Kongressteilnahme)
- 16.8.2023 „The Swinging Brain“, Hamburg, Elbphilharmonie PLUS / JAZZ Academy (Vortrag, ausverkauft)
- 21.4.2023 „Musik auf Station: ProMiMiC - Professional Excellence in Meaningful Music in Healthcare“, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Graf, Richard

- 31.7.-6.8.2022, Vortrag „Die Akkord-Skalen-Theorie & Jazz-Harmonik“ und Workshop Ensembleleitung, Jazzakademie Zeillern

- 29.8.2022, Vortrag „Let's Groove – Die Band in der Musikschule“ und Workshop im Rahmen der Lehrerfortbildung 2022 MKM NÖ, Schloss Zeillern
- 28.9.2022, Jury „Young Composers in Concert“ – NÖ-Plattform für junge komponierende Schüler:innen, MKM NÖ, ÖMR, INÖK
- 15.11.2022 Jurymitglied INÖK Wettbewerb „Neue Musik für Kinder und Jugendliche“, Musikschule Krems
- 2.12.2022, Einführungsvortrag und Präsentation „JamMusicStage“ – JAM MUSIC LAB Private University, Spielraum, Gasometer
- 20.1.2023 Jury Festival „Allegro Vivo“ (Kompositionswettbewerb)
- 21.-22.1.2023 Vortrag: „Von der Idee zur Big Band Komposition“, Donau-Universität Krems
- 25.3.2023, Juryvorsitz Finale Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ Mozarteum Salzburg
- 29.4.2023, Jury Bundeswettbewerb „Young Jazz Award“, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- 13.5.2023, Austrian Composers Day 2023, Teilnehmer der Podiumsdiskussion Thema: „Artificial Intelligence“, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Haydn-Saal.
- 30.7-7.8.2023, Jazzakademie Zeillern, Vorträge zum Thema „Die Akkord-Skalen-Theorie & Jazz-Harmonik“, Ensembleleitung

Herzig, Monika

- 18.10.22, Vernetzungsforum Gender- und Diversitätskompetenz, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, und Forschung
- 03.11.22, Jazz Now, München, Diskussionsleiter: Jazz and Gender
- 12.11.22, Documenting Jazz, Wales: Jazz und Gender (virtuelle Präsentation)
- 12.11.22, Tune In, Tune Up, Calgary: Jazz und Gender (virtuelle Präsentation)
- 16.02.23, AEC Pop und Jazz Plattform Meeting, Rome: Jazz and Gender
- 23.02.23 3. Symposium of the International Network for Artistic Research in Jazz at JMLU, Wien (2023): Historiography and Talking Jazz Live
- 17.05.23, Australasian Jazz and Popular Music Network, Melbourne: Jazz Road

Kahr, Michael

- Wieviel Neues verträgt die Volksmusik?, Panel Discussion at the 40th anniversary of the folk music program at the Gustav Mahler Private University in Klagenfurt (2023)
- Panel Discussion at Forschungsforum, Anton Bruckner Private University Linz (2023)
- Keynote at 3. Symposium of the International Network for Artistic Research in Jazz at JMLU, Wien (2023)

Schumann, Bianca

- ‚Catholic‘ Programme Music? Franz Liszt's Religiosity in the Focus of the Viennese Press (1857–1900), International Musicological Symposium „Music Criticism – Yesterday and Today“, Academy of Music Ljubljana, 23.–24.03.2023.
- Un Français 'allemand' ? La réception viennoise de la musique à programme de Camille Saint-Saëns, IVe Congrès Doctoral International de Musique et Musicologie, Centre International de Conférences Paris, 06.10.2022.

Audioeinspielungen und -mitschnitte / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

- Dornig, David: Debütalbumrelease: *Dsilton*. 04/2023. <https://www.dsilton.net/medien>
- Graf, Richard: 2.8.2022, Konzert „Jazzakademie All Stars“, Jazzakademie Zeillern, https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220628_OTS0135/groovige-sommerkonzerte-auf-der-noe-jazzakademie-in-zeillern-bild
- Graf, Richard: 22.10.2022 Leitung „Tage der Neuen Musik – 10x10“, Konzert und Dirigat: MAX BRAND Ensemble, 10 Uraufführungen, Spielraum Gasometer Wien. <https://www.jammusiclab.com/events/tage-der-neuen-musik-konzert-symposium>
- Graf, Richard: 26.11.2022 Leitung und Dirigat MAX BRAND Ensemble, New Waves Contemporary Music Festival in Danzig/Polen, Aufführung der Komposition für Ensemble und Live-Elektronik: „BioRhythm“ von Richard Graf. https://www.linkedin.com/posts/richard-graf_newmusic-maxbrand-activity-7001140123509641216-Lfki/?trk=public_profile_like_view
- Graf, Richard: 16.12.2022, FreiSpiel Reloaded, Solo-Konzert (Gitarre, Live-Gitarre), KlangArt Wien. <http://klangart.at/?p=63>
- Graf, Richard: 28.12.2022, FreiSpiel Reloaded, Konzert mit Mia Zabelka, KlangArt Wien. <http://klangart.at/?p=48>
- Graf, Richard: 23.2.2023, Leitung Konzert mit dem MAX BRAND Ensemble, Krems <https://www.youtube.com/@MAXBRANDensemble>
- Graf, Richard: 2.3.2023, Leitung Konzert mit dem MAX BRAND Ensemble, Vöcklabruck <https://www.youtube.com/@MAXBRANDensemble>
- Graf, Richard: 11.3.2023, FreiSpiel Reloaded Konzert Richard Graf (Gitarre, Live-Elektronik) mit Maria Gstättnner (Fagott, Stimme), Roter Salon Wien. https://www.rotersalon.at/de/Roter-Salon/Aktuelles_Veranstaltungen/iEvld__235.htm
- Graf, Richard: 13.5.2023, Austrian Composers Day 2023 Thema: „Artificial Intelligence“, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Haydn-Saal. Leitung Konzert MAX BRAND Ensemble. Programmierung der künstlichen Intelligenz für das Abend-Konzert „K-Interaktiv“ – Österreich-Premiere: Live-Konzert in Interaktion mit KI. <https://www.musicaustria.at/k-i-nteraktiv-austrian-composers-day/>
- Graf, Richard: 26.5.2023, Festival für neue Musik in Posen, Polen. Richard Graf: Leitung MAX BRAND Ensemble und Gitarre-Performance

- Graf, Richard: 18.6. Solo-Performance E-Gitarre & Live-Elektronik, Futurelab der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.
<https://www.austriancomposers.com/veranstaltungen/austrian-composers-week-a-cappella-elektronik-filmmusik-wien/>
- Graf, Richard: 1.8.2023, Konzert „Jazzakademie All Stars“, Jazzakademie Zeillern, Konzert
- Herzig, Monika: Both Sides of Joni, CD, ACME Records, 31. März 2023, US Tour 32 Daten, Europa Tour 15 Daten incl. Canaris Jazz & Mas, Porgy & Bess
- Huang-Zimmermann, Qin: Wiener Jugendsingen 2023 – Die Superlaimis der VS Laimaeckergasse. 18.–19.9.2023. <https://www.youtube.com/watch?v=aA0lwvaZKbo>
- Huang-Zimmermann, Qin: Dongguan-Shilong Musikfestival. 27.–28.07.2023.
<https://webzdg.sun0769.com/web/news/content/432116?share=1;>
<https://presse.wien.gv.at/presse/bilder/2023/04/28/festkonzert-wiener-jugendsingen-im-rathaus>
- Huang-Zimmermann, Qin: Musik-Gütesiegel „SCHULE MACHT MUSIK!“ für die VS Laimäckergasse für das Schuljahr 2022/23. 2022/2023.
<https://laimaeckergasse.schule.wien.at/auszeichnungen>
- Kahr, Michael: Ingeborg-Bachmann-Preis (live TV ORF Kärnten), <https://kaernten.orf.at/stories/3161778/>
- Rule, Chanda: River, orchestrated by Ike Sturm, text by Chands Rule featuring Chanda Rule and Michael Mayo, vocals. 11/2022.
https://m.youtube.com/playlist?list=PLxaU8hZpPuCK73hRCjFlix8ZfY_IeYGsq
- Theis, Ernst: Paul Lincke, Ouvertüren Vol.1, Brandenburgisches Staatsorchester, CD cpo 555 428-2, Oktober/2022
- Theis, Ernst: Paul Lincke, Ouvertüren Vol.2, Brandenburgisches Staatsorchester, CD cpo 555 448-2, März 2023
- Traun, Marion: *Prayer & Worship Night, Wien: Marion Traun & Band.* 30.09.2022, Rückblicksteaser: <https://www.youtube.com/watch?v=BOWkTfaaWDI>
- Traun, Marion: *Open Doors Tag 2022, Wien: Marion Traun & Band.* 01.10.2022. Ein Song online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=tRc-cWVme5E>
- Traun, Marion: Konzert in Wien: Marion Traun & Band. 18.12.2023. 3 Songs online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ocznN3nYH1I>
<https://www.youtube.com/watch?v=-7CR-cDaiC4>
<https://www.youtube.com/watch?v=HrzUU2Er22M>
- Traun, Marion: Konzert in Graz, STMK: „neust.ART - Marion Traun mit Band & Strings“. 21.01.2023. <https://www.youtube.com/watch?v=clqCZvcfVnM&t=1s>

Projekte

Kahr, Michael

- Netzwerk Artistic Music Research: Potentiale und Perspektiven für die künstlerische und wissenschaftliche Musikforschung im deutschsprachigen Raum (Fördergeber Deutsche Forschungsgemeinschaft, Projektlaufzeit 2022-2025)
- Erasmus+ Cooperation Partnership in Higher Education Music4Change (Fördergeber Europäische Union, Projektlaufzeit 2022-2025, Gesamtprojektvolumen EUR 400.000,-)

Herzig, Monika

- Projektförderung der Mariann-Steegmann-Foundation: "Geschlechtsidentität im Jazz als musikalische und soziale Praxis: Reflexion und Vermittlung", EUR Gesamtfördervolumen 3550,-

Sonstiges

Herzig, Monika

- Peer Reviews for: Jazz Education in Research and Practice, British Journal of Management, Jazz Perspectives
- Grant Reviews: National Endowment of the Arts

Schumann, Bianca

- Auszeichnung: Dissertationspreis des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien und des Vereins der Freunde des Instituts (08/2023).